

Bordeaux 2009

alle Bewertungen von Thomas Boxberger-von Schaabner | www.extraprima.com | alle Rechte vorbehalten

Médoc, Haut-Médoc, Moulis, Listrac

94-97 | Sociando-Mallet | Haut-Médoc

Auf Sociando-Mallet wurde erfreulicherweise wieder die Rückkehr zu alten Tugenden eingeläutet. Die mit dem Jahr 2000 eingeführte Filtration vor der Abfüllung wurde nun mit dem 2007er kurzfristig wieder abgeschafft. Der 2009er ist einer der besten Sociandos aller Zeiten, denn er profitierte von den kühlen Nächten im Norden des Médoc. Unglaublich stoffige, schwarze Farbe. Supersaftig, tief, dicht, wild und fruchtig, Bleistift, Bitterschokolade und likörige Süße in der Kopfnote. Beeindruckend saturierte Konzentration und Kraft. Kräftiger als 2003 aber vor allem deutlich frischer und komplexer. Tiefe, vielschichtige, klassische Sociando-Nase, fetter als 1996, ganz dunkelbeerig und üppig. Satte, intensive Attacke mit enormen Kraftreserven, dicht schwungvoll und natürlich. Baut eine sensationelle Spannung auf, lang, dicht gestaffelt und druckvoll, bei niedriger Säure, die ihn saftig und rund erscheinen lässt. Dunkelbeeriges Aroma mit Cassis, enorm konzentriert, aber nicht zu breit oder zu süß. Großer Rahmen mit sehr guter Länge, feine Tannine mit großer Distinktion. Ein monumentaler Sociando-Mallet! > 55CS | 40M | 5CF | 100Neu | 56hl/ha | 13,5%Vol. <

93-96 | La Tour Carnet | Haut-Médoc

Bernard Magrez ist der unermüdliche Macher hinter Pape-Clément und über 30 anderer Weingüter in der ganzen Welt. Die Weinberge seines Château La Tour Carnet sind die klimatisch kühleren im ganzen Médoc. Das hat dem 2009er eine berstende Frische bewahrt und einen großartigen, extrem preiswerten Wein hervorgebracht. Dicht, frisch und extrem ‚croquant‘ (knackig) ist die satte Schoko-Cassis-Frucht dieses hervorragenden Grand Crus. Süß, massiv und undurchdringlich, mit kühler Rasse und feiner Terroirtypizität in der Nase, komplex, Teer, Lakritz, Schokolade, Amarena. Enorm fleischig, breitschultrig und intensiv zeigt er sich mit großer Extraktion, geschliffenen, feinkörnigen Tanninen und herzhaft zupackender Struktur. Ganz mineralisch, festfleischig, lang anhaltend und mit extraktsüßem, salzig-fruchtigem Finale. Der beste Tour Carnet aller Zeiten! > 53M | 40CS | 5CF | 2PV | 65Neu <

92-95 | Poujeaux | Moulis

Nicolas Thienpont ist der neue Régisseur auf Poujeaux und erzeugt nun den besten Wein, den dieser sympathische Cru je hervorgebracht hat! Dunkelbeerig-fleischige Nase mit großer Dichte, ganz satt und massiv auftretend, erinnert an den großen 1990er, nur etwas fetter. Dichter Auftakt mit stoffiger Struktur, hochkonzentrierter, satter Frucht im Mund mit großem Spiel und liköriger Extraktsüße im langen Abgang. Dies ist der kräftigste Poujeaux aller Zeiten! Nicolas Thienpont hat es hervorragend verstanden, den Médoc-Charakter zu bewahren und ihn nicht, wie viele Weinmacher vom rechten Ufer, unter ein Merlot-Régime zu stellen. > 51CS | 41M | 4CF | 4PV | 40hl/ha | 30-40Neu | Ø35 <

91-94 | d'Agassac | Haut-Médoc

Auf d'Agassac scheinen einige der eifrigsten Arbeiter des Médoc beschäftigt zu sein. Hier wurde der Jahrgang optimal umgesetzt. Ganz natürliche, tiefe Nase mit saturierter, liköriger Fülle, Cassis, Pflaumenkompott, dicht und entschlossen. Festfleischig, fein und vollmundig auf der Zunge, mit kraftvoll durchziehender Frucht. Scheint an der Zungenspitze festgenagelt und endet ganz weit hinten mit Rasse und Würze. Erinnert an große Sociandos der 90er. Traumwandlerische Balance, natürlich, lockerflockig und von dunkelbeeriger Frische bis in den Abgang getragen. Einer der beste Agassac aller Zeiten, wenn nicht der Beste überhaupt. Ein sensationeller, extrem preiswerter und hervorragend gemachter Wein! > 50M | 47CS | 3CF | 60Neu | Ø25 | 13,2%Vol. <

90-93 | Bernadotte | Haut-Médoc

Das Cru Bourgeois Château Bernadotte gehört zum beliebten Château Pichon Comtesse und ist in 2009 extrem erfolgreich. Dichte, satte Nase, frisch und saftig, mit schöner Beerigkeit, hocharomatisch, würzig, fleischig und fett. Satt anliegend auch im Mund, mit rassig-füller Struktur und viel Kraft darin. Seine extraktreicher Frucht zeigt gute Komplexität und ein süßes Finale, saftig, rund und fein. > 56M | 40CS | 2CF | 2PV | 30Neu <

90-93 | Lamothe Bergeron | Haut-Médoc

Der hochtalentierter, charismatische Hubert Bouard de Laforest (Château Angéus) ist hier beratender Oenologe. Dunkle Frucht mit viel Frische und etwas krautiger Rasse, recht tief, mit schöner Würze und dunkelbeeriger, saftiger Cremigkeit in der Nase. Schöne, satte Frucht im Mund mit ausgewogener, spielerischer Struktur, viel Cremigkeit und mehr Schmelz als die meisten Haut-Médos.

90-93 | Mille Roses | Haut-Médoc

Gute Farbe. Natürliche Nase mit rotbeeriger Frucht. Satte Extraktion mit Schwung und Rasse, schöne saftige Frucht mit seriösem Aufbau, etwas trocken im Finale.

90-93 | Potensac | Médoc

Der 2009er ist einer der besten Potensacs aller Zeiten! Bläulich, schwarze Farbe. Reservierte Nase mit beerigem Ansatz und reichlich Kraft im Fond. Da kommt noch etwas, das sich im Mund bereits niederschlägt: Dichte Frucht mit enormem Druck, frisch und angenehm kantig. Festfleischig, massive Struktur mit viel Zug vom Cabernet, dicht gestaffelte Aromen. Sehr vielversprechend. > 48M | 38CS | 14 CF | 42 hl/ha | 13,9%Vol. <

89-93 | Goulée | Médoc

Moderne, bordeauxuntypische Nase mit Kokos, süßem Holz, wenig Tiefe und spanisch anmutenden Aromen, Sonnencreme und reifer Cabernet schwingen mit. Im Mund zeigt er eine fleischige Frucht, Tempranillo-Süße, dennoch strenge Tanninfärbung, die an südafrikanische Weine erinnert. > 80CS | 20M | 30 hl/ha |

90-92 | Lanessan | Haut-Médoc

89-92 | Demoiselle de Sociando-Mallet | Haut-Médoc

89-91 | Clos des Demoiselles | Forcas-Hosten | Listrac

89-91 | Gironville | Lamarque | Haut-Médoc

89-91 | Tour St. Bonnet | Grands Chenes | Médoc

89-91 | Chasse Spleen | Moulis

88-90 | Cambon la Pelouse | Haut-Médoc

87-89 | Aurilhac | Belle-Vue | Caronne St. Gemme | Paloumey | Paloumey | Haut-Médoc

86-89 | Charmail | Haut-Médoc

St. Estèphe

95-98 | Calon-Ségur | St.-Estèphe

Calon-Ségur ist eindeutig der beste St.-Estèphe des Jahrgangs 2009! Die Merlots schienen zu breit und alkoholisch zu sein (14-15%), daher hat man sich beim Grand Vin für einen rekordverdächtig hohen Cabernet-Anteil von 90% entschieden. Sehr dichte, klare Frucht, tief und beerig, ganz natürlich und locker, mit liköriger Konzentration in einer fleischig-voluminösen Nase. Im Mund geht er ein hohes Tempo, cabernet-getrieben, dicht anliegend mit viel Würze darin, getragen von einer großartigen Konzentration und genialen Frische. Offen, extrem weit gefasst, ganz feines, engmaschiges Tannin, weit verteilt. Der Calon-Ségur verfügt über eine der besten Strukturen des Jahrgangs, eine spannende Säure und einen ganz langen Abgang mit beissender Süße. Ewig lang, und enorm präzise durch parzelläre Lese und Vinifikation, großes Cassis-Finale mit voller Besetzung. > 90CS | 7M | 3PV | 55GV | 53hl/ha | 100Neu | 13,5%Vol. <

93-96 | Cos d'Estournel | St.-Estèphe

Der im neuen High-Tech-Keller vergorene Cos wirkt technisch und international, lässt Bordeaux-Typizität etwas vermissen. Der Grand Vin wirkt durch leicht überreife Lese weniger frisch als der Pagodes. Die gebackenen Fruchtaromen erinnern an einen mächtigen Barbera oder Tempranillo. Imposant, massiv und breit, aber wenig Tiefe oder Vielschichtigkeit anzeigend, enttäuscht die Nase eher. Wuchtiger Auftakt im Mund mit trocken-sprödem-Edelstahl-Tannin und volumenreich-internationalen Stil. Dennoch ist er fein und distinguiert, mit breiter Frucht unterbaut in einem limitierten Rahmen. Das Mundgefühl erinnert an Ribera del Duero, die dezente Süße im Finale an Amarone ohne dessen Schwere zu besitzen. Trocknet leider etwas aus, wirkt uncharmant und schon wieder zu geschliffen. > 65CS | 33M | 2CF | 80Neu | 14,5%Vol. | 56GV <

93-96 | Meyney | St.-Estèphe

Von Zeit zu Zeit reift auf Meyney immer mal wieder ein außergewöhnlicher Wein heran. 2009 war ein hervorragendes Jahr für Petit Verdot, welcher auf Meyney, dem Nachbar von Montrose, in großer Proportion wächst. Ganz tief mit intensiver Frucht, rassiger Würze und sensationeller Kraft bei der eine weit tragende Cassis-Holunder-Frucht durchschimmert. Dichte, stoffige Attacke, weit aufgestellt, mit mineralisch-salziger Struktur. Ein ganz charaktvoller, klassisch-fleischiger St.-Estèphe mit großer Länge, feinkörnigem Tannin, ewig süß und frisch nachsaftend. Der beste Meyney aller Zeiten.

92-95 | Haut Beauséjour | St.-Estèphe

Bereits einige Jahre vor der Akquisition von Pichon Comtesse, kaufte das Champagnerhaus Louis Roederer die Weingüter Haut Beauséjour und de Pez in St.-Estèphe. Der 2009er Haut Beauséjour ist ein faszinierender Wein! Duftig, saftig und likörig-tief, mit frischer Frucht und feinem Holzaroma präsentiert er sich in der Nase. Intensiv, sensationell strukturiert, süß und dicht, mit fleischig-schwungvollem Körper attackiert er im Mund. Saftig, rund, charmant und straff organisiert mit süßem Nachhall im Abgang. Sehr reizvoll. > 60M | 40CS | 33Neu | 49hl/ha | 13,65%Vol. <

92-95 | Montrose | St.-Estèphe

Gemeinsam mit Cos d'Estournel und Feytit-Clinet verfügt der Montrose über die dunkelste Farbe des Jahrgangs. Dezentere Auftritt im Duft, mit Andeutung von Kraftreserven im Fond, schöne Frucht, Schokolade und simple Beerigkeit. Dicht attackierend auf der Zunge mit viel Stoff, schöner, satter, kerniger Frucht im dunkel- bis schwarzbeerigen Spektrum. Leicht sprödes, sperriges Tannin, was die Extraktsüße nicht ganz wett machen kann, dennoch recht fein insgesamt. Obwohl er wie aus einem Stück gegossen wirkt finden Frucht und Tannin noch keine Verbindung zueinander. Hier muß man also erst einmal abwarten, wie sich das ganze entwickelt. > 65CS | 29M | 5CF | 1PV | 38hl/ha | 72GV <

92-95 | de Pez | St.-Estèphe

Bereits einige Jahre vor der Akquisition von Pichon Comtesse, kaufte das Champagnerhaus Louis Roederer die Weingüter Haut Beauséjour und de Pez in St.-Estèphe. Der 2009er de Pez ist einer der erfolgreichsten Cru Bourgeois seiner Appellation. Schöne Nase mit Fleisch und Würze, sattes Fett darin, schokoladig, etwas speckiger und intensiver als Haut-Beauséjour. Saftig und süß beginnt er auf der Zunge, mit guter Fruchtkonzentration, sehr strukturiert und dynamisch, körperreich, likörig, saftig. > 47CS | 47M | 6PV | 40Neu | 13,9%Vol. <

92-95 | Serilhan | St.-Estèphe

Der hochtalentierteste, charismatische Hubert Bouard de Laforest (Château Angéus) ist hier beratender Oenologe. Ganz tief, likörig und doch frisch, mit feiner, nussiger Holznote, tief, knackig und klar. Ganz cremige, frische Attacke mit sensationeller Stoffigkeit und großer Spannung. Dicht gewebtes Tannin, feinkörnig, ausgewogen und lang. Feiner, kleiner St.-Estèphe mit tollem Zug und Trinkfluß. > 48CS | 45M | 7CF <

91-94 | Tronquoy Lalande | St.-Estèphe

Eigentlich muss ich gestehen, dass mich dieses begeisternde Cru Bourgeois mehr überzeugte als der Château Montrose zu dem es gehört. Dichte, intensive Nase mit viel dunkelbeeriger Frucht, saftig und stoffig. Sehr frische, knackige, dunkelbeerige Frucht auf der Zunge mit enormem Drive und Druck. Dicht gestellt, mit natürlicher Saftigkeit, rund und füllig, rassis strukturiert und mit feinem Tannin aus mittelfeinem Terroir ausgestattet. > 51M | 42CS | 7PV | 40Neu | 46hl/ha | 64GV <

90-93 | Pagodes de Cos | St.-Estèphe

Blitzsauber, etwas technisch und kaltherzig präsentiert sich wie so oft der Pagodes. Schwarze Farbe mit extraktreicher Viskosität. Sehr intensiv, fruchtig und frisch in der Nase mit kirschig-beeriger Prägung, cremig und dicht. Dunkeltönige, satte Attacke, süß und intensiv, rund und satt anliegend. Massiver Pagodes mit feinem, weit verteiltem Tannin, zwar durchaus alkohol- und extraktgetrieben, aber mit unterhaltsamer, fetter Frucht. Im Abgang ist er etwas scharf und trocknet den Gaumen aus. > 69CS | 30M | 1PV | 50Neu | 14,5%Vol. <

89-91 | Phelan-Ségur | St.-Estèphe

Dichte, süße Nase, etwas vordergründig, mit guter Frucht. Im Mund süß-saures Fruchtspiel, dicht, extraktreich, viskos aber wenig Frische. Etwas überextrahiert mit leichter Bitterkeit, Holzkohle, Graphit. > 58CS | 40M | 2CF | 50Neu | 14,2%Vol. <

89-91 | Le Crock | Dame de Montrose | Les Ormes de Pez | Tronquoy Lalande de Sainte Anne

88-90 | Haut Marbuzet | Lafon Rochet | Petit Bocq

Pauillac

97-99 | Latour | Pauillac

Der majestätische Latour läßt keine Wünsche offen. Großartige, tiefe Nase mit enormer Finesse, ganz frisch und rassig, sowie einem zarten Kräuterduft, der Klasse und Noblesse verbreitet. Sensationelle Vielschichtigkeit mit würzig-intensiver Cabernet-Frucht, rosineriger Süße, Teer, Lakritz, frisch, lockerflockig und unangestrengt. Im Mund bestätigt der große Latour seinen Anspruch. Er bedient sich eines der größten Rahmens des Jahrgangs und füllt diesen mit leichtfüßiger Kraft, großer Konzentration und reichlich Extrakt. Ganz feine Tannine, weit verteilt und druckvoll in Szene gesetzt, immer nachsaftend und frisch. Ein großer Klassiker, mit kühler, präziser und hochfokussierter Aromatik, sehr akzentuiert und vielschichtig, ewig lang und geschliffen. > 91,3CS | 8,7M | 38,3GV | 40hl/ha | 13,7%Vol. <

95-98 | Lafite-Rothschild | Pauillac

Der noble Lafite hatte etwas seine Mühe mit Latour und Las Cas Cases mitzuhalten. Generell darf man Lafite allerdings noch einiges an Potenzial zutrauen. So auch in 2009. Tiefe, transparente Nase mit distinguiertes Karamelnote im Fond vom hochfeinen Holz aus der eigenen Tonnellerie. Cabernetbetonte Frucht, die derzeit etwas an Premier-Cru-Würze, Tiefe und Komplexität vermissen läßt. Süße Attacke auf der Zunge mit feiner Struktur und reifem, fein zerstäubtem Tannin, das klar vom großen Terroir geprägt ist. Feiner reservierter Lafite mit gutem Schliff, durchgängig und lang, mit dezenter Kraft und feiner Tanninspur im Abgang. Der weit angelegte Rahmen wirkt etwas hohl und unerfüllt. Es bleibt auch eine etwas karamellig-zuckrige Süße zurück, die nach mehr Komplexität verlangt. Viel frischer Extrakt im Abgang, bleibt statisch und eher zurückhaltend als massiv. Wie sagt Charles Chevalier so schön... 'dies ist der beste 2009er, den Lafite bislang gemacht hat'. > 82,5CS | 17M | 0,5PV | 100Neu | 13,45%Vol. <

95-98 | Mouton-Rothschild | Pauillac

Der große 2009er Mouton besitzt den höchsten Cabernet-Sauvignon-Anteil aller Zeiten. Er zeigt eine reservierte Nase mit feiner Kräuterwürze, tiefer, offener Frucht, sehr kompakt und Mouton-typisch. Hinter der cremig-süßen Holznote deutet sich die kommende Wucht bereits an. Ganz locker-flockig attackiert er auf der Zunge mit viel Kraft und satter Konzentration. Ganz frisch, satte, dunkelbeerige Frucht, weit verteiltes, engmaschiges Tannin, anziehend wie ein Korsett, klar, pur, mit schönen Schoko- und Graphitreflexen. Allerdings geht die Extraktsüße nicht ganz bis in den Abgang durch. Dann wird der Verlauf etwas rau und trocken, sobald der Wein hinuntergeschluckt wurde. erinnert von seiner Aromatik an große Moutons wie 1959, hat aber nicht ganz deren Dimension in Länge, Nachhaltigkeit und Extraktsüße. Deutlich hinter Latour und Las Cases, auf dem Niveau des Lafite. Ist auch satter und fester als Lafite, hat aber nicht dessen Distinktion. > 88CS | 12M | 100Neu | 13,1%Vol. <

95-98 | Pontet-Canet | Pauillac

Durch die seit 2005 betriebene biodynamische Bewirtschaftung kommen die Pflanzen auf Pontet-Canet mehr und mehr in ein ideales Gleichgewicht. Auf Grünlese wird nun verzichtet, um nicht unnötig in den Vegetationszyklus einzugreifen. Der große Pontet-Canet 2009 übertrifft seinen Nachbarn Mouton-Rothschild, sowie Lafite-Rothschild. Er liegt nun in Sichtweite zu Las Cases! Dichtes, süßes, intensives und üppig-likörig ausgestattetes Nasenbild mit nobler Würze, grandioser Tiefe, großer Saftigkeit und präzisiertem Schliff. Satt anliegend auf der Zunge mit viel Stoff, sehr saftiger Frucht und guter Struktur, immer frisch, weit gefasster Rahmen, mit liköriger Extraktsüße durchdrungen. Feines Tanninwerk, sehr dicht und engmaschig gewebt mit nachhaltiger Wuchtigkeit, die den gesamten Rachen benetzt. Pflaumen, Cassis, reif und frisch, schwingen immer mit. Ein Spaß-Blockbuster, der an den 90er Montrose erinnert! Ein Klotz von Cabernet mit weichem Merlot-Geschmeide und toller, innerer Spannung. > 65CS | 30M | 4CF | 1PV | 60Neu | 66GV | Ø45 <

94-97 | Grand Puy Lacoste | Pauillac

Xavier Bories Grand Puy Lacoste ist einer der heimlichen Stars des Jahrgangs. Denn er ist ein großer, klassischer Pauillac, der sich reizvoll entwickeln und viele berühmte Nachbarn über eine lange Zeit nach und nach abschütteln wird. Tiefe, überwältigende Nase mit großer Rasse, Finesse und Vielschichtigkeit, sowie satter Fruchtausbeute. Stoffiges Mundgefühl, ganz feiner Auftakt mit viel Druck, rassig, ganz rund, reif und mit präziser Aromenführung. Ein großer, tiefer, grundehrlicher Pauillac mit Würze und straffer Tanningabe von feinem bis mittelfeinem Korn. Körperreich, nicht so fett wie andere, ganz lang und pur. Hier passt alles ideal zusammen...gebt ihm Zeit! erinnert an eine fettere Ausgabe des 1996ers. > 80CS | 18M | 2CF | 70Neu | 13,5%Vol. <

94-97 | Haut Batailley | Pauillac

Der Haut Batailley ist ein klassischer, geradliniger Wein, der dem vollreifen Cabernet seinen großen, durchschlagenden Pauillac-Charakter verdankt. Dicht, süß, intensiv und charmant präsentiert sich sein Geruch, mit schöner Cremigkeit und reservierter Distinktion. Mit großer Saftigkeit nimmt er das Heft sofort in die Hand, präsentiert sich druckvoll und beschwingt am Gaumen, nicht gepusht, sondern locker aus der Hüfte. Energiegeladener, toller Pauillac mit Rasse und Drive. Weit gefasste, feine Tannine, lang und ausgewogen, sehr distinguiert, großer Charakter. Ein Klassiker. > 78CS | 20M | 2CF | 58Neu | 46hl/ha | Ø35 | 13,5%Vol. <

94-97 | Pichon Comtesse | Pauillac

Nach einigen Jahren der Unterkonzentration vor dem Verkauf an das Champagnerhaus Louis Roederer und im Gegensteuern darauf kurz überkonzentriert, brachte Regisseur Thomas Do Chi Nam das renommierte Gut endlich wieder zu alter Balance und Charmeoffensive zurück. Die 2009er Comtesse ist wieder unwiderstehlich verführerisch, schwelgerisch und satt konzentriert wie ein 1996er! Welch ein wundervoller Wein, definitiv besser als der 2005er! Frisch, dicht und knackig steigt ihr Duftgeschmeide aus dem Glas, mit cabernetgetriebener, explosiver Frucht, Kräuterwürze und Tabaknoten. Im Mund beginnt sie dicht und fleischig, mit rassischer Säure, die ihr Frische und Fokus verleiht in der satten, immer nachsaftenden Primärfucht. Sensationelle Stoffigkeit, wunderbare, tiefgründige Würze mit Cassis, schokoladiger Rasse und großer Dynamik. Cremig-animierende Eleganz bei feinem Tanningerüst, saftig-satt, toll balanciert und weit gefaßt. Wie ein noch fetterer 96er, mit großer Energie und dynamischer Kraft, schokoladiger Rasse und wunderbarer Komplexität in der man versinken möchte. Das Weingut vergleicht den 2009er mit 1982 und 1959. > 75CS | 20M | 5PV | 50Neu | 37GV | 37 hl/ha | 13%Vol. <

93-96 | Clerc-Milon | Pauillac

Der feingliedrige Clerc Milon fällt mit seiner rotbeerigen Frucht deutlich aus dem normalen Jahrgangsspektrum mit Amarenakirschen heraus. Seine Andersartigkeit verleitet einige Verkoster ihn negativ zu bewerten. Weit gefehlt! Weiter, tiefer Duft mit eben jener rotbeerigen Aromatik, schmelzig, intensiv und doch zart, mit süßem Extrakt im Hintergrund. Reif und rund, ganz weich und anschmiegsam, mit toller Saftigkeit und schmelziger Struktur. Ganz klar, und mit feinem Tannin untermalt, birgt er eine wunderbare Frische und Feinheit. Nicht liegen lassen, wird sich bald entwickeln. > 50CS | 44M | 4CF | 1PV | 1Carmenere | 30Neu <

93-96 | Les Forts de Latour | Pauillac

Der grandiose Les Forts von Château Latour steht gemeinsam mit dem Pavillon Rouge vom Château Margaux an der Spitze aller Zweitweine. Tiefe, dunkle, satte, cabernetbetont-beerige Frucht in der Nase, ganz fein und geschliffen, ganz frisch, mit rot- und schwarzbeerigen Nuancen. Enorm dichter Auftakt im Mund mit feinen Tanninen, festfleischig, salzig-mineralisch und animierend. Hoher Druck mit leichtfüßiger Lockerheit, viel saftigem Cabernet-Sexappeal und kernig-beeriger Frische. Komplex, mit toller Präsenz am Gaumen, ganz lang und immer wiederkehrende Fruchtaromen verstörend. Ein großer Les Forts! > 65,1CS | 32,3M | 0,6CF | 1,9PV | 45,9Prod | 13,5%Vol. <

92-95 | Batailley | Pauillac

Auf Batailley wurde einer der besten Weine der letzten 20 Jahre erzeugt! Schöne, einladende Nase mit süßer, tiefer, nachhaltiger Frucht. Elegante Attacke im Mund mit Schliff und Schmelz, saftige Fruchtextraktion, nicht zu fett. Ganz frisch und stimmig. Ein körperreicher, animierender Pauillac mit großem Charme. > 74CS | 22M | 2CF | 2PV | 50Neu | 41 hl/ha | 13%Vol. <

92-95 | Duhart-Milon | Pauillac

Relativ durchsichtige Farbe für 2009. Offener, tiefer Naseneindruck mit saftiger, fischer Frucht, schöner, holzgetragener Würze und mittlerer Tiefe. Helltönig auf der Zunge aufgestellt mit wenig Dichte, dennoch distinguiert Aromenfluß, leicht streng und scharf. Wenig komplex, aber mit recht feinen Tanninen ausgestattet, bleibt fest am Gaumen mit feiner Cremigkeit, recht lang. Der Duhart war noch im Transit-Bereich. Muss man nach der Abfüllung probieren. > 63CS | 37M | 50Neu | 13,5%Vol. <

92-95 | Lynch Bages | Pauillac

Schwarze Farbe, viskos. Sehr dunkelbeerig-intensiv im Duft, cremig-dicht und fett. Impulsiv, man muss viel Schwenken um die Aromen freizusetzen. Dichte Fruchtattacke im Mund mit massiver, fester Tanninausbeute. Voluminöser Lynch Bages mit Finesse und saftiger Adstringenz, lang, tiefschürfend und wuchtig im fruchtbetonten Abgang. Sehr gut. > 76CS | 18M | 4CF | 2PV | 70Neu | 13%Vol. <

91-94 | Armailhac | Pauillac

Dichte, schokoladige Nase mit Cabernet-Drive, roter Johannisbeerwürze, viel Schmelz und Sexappeal. Sehr klar, süß etwas eindimensional aber frisch, leicht rauher, grobmaschiger Tanninverlauf, mittelgewichtig strukturiert. Bleibt in diesem Jahr deutlich hinter Schwestergur Clerc-Milon.

91-94 | Lacoste Borie | Pauillac

Der Zweitwein von Grand Puy Lacoste ist einer der besten Zweitweine des Jahrgangs und sicherlich eine lohnende Anschaffung, denn er ist durch und durch ein wahrhafter Pauillac! Dichte, distinguierte Nase von feinem Terroir mit viel Cabernet-Frucht darin, anziehend, rassisch und tief. Im Geschmack ist er stoffig und rassisch, mit satter Konzentration und Feingliedrigkeit in der groß angelegten Struktur. Sehr gelungener Charakterwein, der mit Wucht und Fett abschließt. > 70CS | 28M | 2CF | 25Neu | 35Prod | 13,3%Vol. <

91-94 | Carruades de Lafite | Pauillac

Etwas limitierte Nase, sehr sauber, wirkt fast neutral und leer. Braucht wohl noch Zeit. Simpler Auftakt im Mund mit cremigem Tannin, satter Extraktion aber dennoch insgesamt etwas helltönig. Festfleischige Süße, dezent aggressive Säure, bleibt recht streng auf der Zunge, etwas alkoholisch, trotz guter mineralischer Struktur endet er sandig trocken. Abwarten. > 50,6CS | 42,2M | 2.2PV | 5CF | 13,55%Vol. <

91-94 | Pauillac de Latour | Pauillac

90-93 | Pichon Baron | Pauillac

Gegen die widererstarke Comtesse hat der Pichon Baron kaum eine Chance im Nachbarschaftsduell. Verhaltene Nase, wirkt etwas statisch, technisch und zeigt nur begrenzte Tiefe. Strenge Attacke im Mund mit aggressivem Tannin, viel Druck, was ihn aber auch gedrungen und hart erscheinen lässt. Italienisches, rohes Tannin mit limitierter Finesse, etwas Unreife darin, sehr üppig und etwas alkoholisch im Abgang. > 67CS | 33M | 80Neu | 33 hl/ha | 45GV | 13,5%Vol. <

89-92 | Petit Mouton | Croizet Bages | Pauillac

89-91 | Grand Puy Ducasse | Lynch Moussas | Pauillac

87-90 | Haut Bages Libéral | Pauillac

St. Julien

96-99 | Léoville Las Cases | St. Julien

Erwartungsgemäß konnte sich Las Cases klar von seiner Konkurrenz in St. Julien abheben. Seit Jahren ist er der einzige 2e Grand Cru, der kontinuierlich den Premier Crus Paroli bietet. In diesem Jahr lässt er Lafite und Mouton hinter sich! Seit 2007 gibt es auf Las Cases einen Zweitwein, Le Petit Lion (89-91) (Clos du Marquis war bislang immer aus einem eigenständigen Weinberg), um die Qualität weiter zu steigern. So entstand ein schwerer, massiver Las Cases mit beerigem Finale. In der Nase zeigt er große Dichte, tiefe anziehende Fruchtaromen, vom Holz weit getragen, beerig, frisch, kernig und opulent. Wuchtige, dichte, fette Attacke mit Schmiss und satter, dunkler Frucht. Dynamisch, hochenergetisch und explosiv startet er durch. Auch das Tannin präsentiert sich saturiert, mit feinem Schliff und großer Vielschichtigkeit wälzt es sich den Gaumen entlang. Begleitet von satter Extraktion besitzt er eine magische Anziehung in kompakter, undurchdringlicher Bauart. Erinnt an eine üppigere Variante dessen, wie sich der 85er vor 10 Jahren präsentierte. Einer der besten 2009er Médocs mit großer Extraktion und Würze, likörig-beerig süß. Im Abgang wirkt er doch etwas beladen, fast bordeauxuntypisch, eher wie ein hawaiianischer Sumoringer. Es wird spannend sein, die Entwicklung dieses Las Cases zu beobachten. > 76CS | 15M | 9CF | 38,2 hl/ha | 65Neu | 13,4%Vol. <

93-96 | Léoville Barton | St Julien

Der natürlich gewachsene, niemals überextrahierte Léoville Barton ruht wie immer in sich selbst. Frische, natürliche Dichte in der Nase, likörig-süße Kopfnote und frische Kirschen in einem saftigen nicht überreifen Fruchtarrangement, fein und ausgewogen. Cremig, saftig und frisch beginnt der Barton auch im Mund, vollmundig-aromatisch mit schwungvoller Struktur, ganz rund und natürlich. Feines und dennoch massives Tanningerüst, das immer ein wenig dominieren wird. Kein ganz großer Barton, aber ein sehr, sehr guter mit hervorragender Balance zwischen Extraktion und Frische. > 77CS | 22,5M | 0,5CF | 60Neu | 46 hl/ha <

92-95 | Saint Pierre | St Julien

Der Saint Pierre ist außerordentlich gelungen. Süße, fette Frucht im Duft mit cremigem Holzschmelz. Sehr sauber, etwas vordergründig aber solide, aufgrund der enormen Fülle nur begrenzt komplex. Schöne fruchtige Attacke, wie ein gelungener, fetterer 94er mit feinerem Tannin. Üppige, klare Frucht, weit verteilte Tannine, mittlere Tiefe, sehr schöne Struktur. > 81CS | 19M | 55Neu <

92-95 | Langoa-Barton | St. Julien

Der Langoa Barton präsentiert sich offener als der Leoville Barton. Einladend, saftig und mit satter, frischer Frucht ausgestattet. Auch im Mund ist er frisch, satt, sehr sauber und verfügt über feine Tannine und eine gute Länge. Er endet etwas trocken ist aber dennoch sehr ansprechend. > 54CS | 34M | 12 CF | 60Neu | 46 hl/ha <

92-95 | Clos du Marquis | St. Julien

Der Clos du Marquis war schon immer ein eigenständiger Wein aus einer anderen Lage als Las Cases. Daher zeigt er auch oft ein ganz anderes Fruchtaroma. Offenes Nasenbild mit rotbeeriger Frucht (Las Cases ist dunkelbeerig). Dicht süß und cremig, mit viel Schmelz und festfleischiger Frucht am Gaumen. Sehr feinkörniges Tannin, elegant und vollmundig, rassig, würzig und fast wuchtig ausgefallen für einen Clos du Marquis. > 70CS | 20M | 8CF | 2PV | 38 hl/ha | 13,75%Vol. <

91-94 | Branaire-Ducru | St. Julien

Die Nase des Branaire zeigt sich aromatisch etwas limitiert, dennoch dicht, likörig-süß und frisch, von mittlerer Tiefe. Dichter Auftakt im Mund mit helltöniger Frucht, leichter Strenge, aber frisch und vielschichtig. Nicht zu sehr auf Extrakt zugeschnitten, sondern vielmehr auf Frische fokussiert, mit guter Länge und likörigem Nachhall. > 65CS | 28M | 4PV | 3CF | 66Neu | 47 hl/ha | 13,55%Vol. <

91-94 | Léoville Poyferré | St Julien

Der ambitionierte Poyferré blieb deutlich hinter den Erwartungen. Wurde zu lange mit der Lese gewartet und anschließend zu stark extrahiert? Die Nase wirkt neutral, kaum Aroma ist festzumachen, leichte extraktreiche Bitterkeit scheint durch, dahinter verbirgt sich eine massive Frucht mit rassig-dichten Amarenaakzenten. Sehr dicht anpackend auf der Zunge, etwas grobmaschiges Tannin mit schokoladiger Süße die bis an eine dezente Bitterkeit heranreicht. Grillkohle statt Graphit durch zuviel Holz. Ein Monster-Poyferré, der vielleicht in Amerika gefallen findet. Trockenes Finale. > 60CS | 29M | 5CF | 6PV | 42 hl/ha | 80Neu | 13%Vol. <

90-93 | Beychevelle | St. Julien

Beychevelle konnte mit einem sehr überzeugenden 2009er aufwarten. Dicht, süß, intensiv und recht massig für einen Beychevelle in der Nase. Sehr festfleischige Frucht im Mund mit erfrischend, spitzer Säure, die derzeit noch streng wirkt. Mit kerniger, dunkelbeeriger Frucht und stabiler Struktur ausgestattet, zeigt er sich vollmundig, rassig strukturiert, sehr klar und druckvoll. > 46CS | 44M | 6CF | 4PV | 50Neu | 13,85%Vol. <

90-93 | Gruaud-Larose | St. Julien

Gruaud Larose zeigt sich wieder in besserer Form: Süß und intensiv, mit leichter Kräuterwürze und Tabak in der Nase. Gute reife Frucht im Mund, dicht aufgestellt mit viel Kraft, immernoch etwas schmalbrüstig, aber deutlich besser als in den letzten Jahren. > 68CS | 32M | 50Neu | 42 hl/ha | 13,5%Vol. <

90-93 | Lagrange | St. Julien

Süß, breit, sehr fruchtig und klar zeigt sich der immer etwas glatte Lagrange. Im Mund ist er sehr dicht, mit runder Frucht, viel Tannin und rassigem Säuregrip aber wenig Spannung. Ein molliger Lagrange, der durch frische Frucht und feines Tannin überzeugt. Stabile Struktur, recht lang aber eindimensional.

89-91 | Le Petit Lion | St. Julien

Der neue Zweitwein von Léoville Las Cases (Clos du Marquis kam immer aus einem eigenen Weinberg)

89-91 | Tablot | St Julien

Margaux

98-100 | Margaux | Margaux

Château Margaux ist vor Latour und Pétrus der beste Wein des Jahrgangs. Nur 36% wurden zum Grand Vin verarbeitet, 41% gelangten in den Pavillon Rouge und der Rest wurde mit über 14% Alkoholgehalt deklassiert. Ganz tief, fein und distinguiert duftet der Margaux mit aristokratischer Würze. Ganz große, tiefe Attacke mit extrem weit gefasstem Rahmen, enorm feiner Tanninausbeute, voller, reichhaltiger Frucht und toller Rasse. Rotbeerige Fruchtfärbung mit schwarzen Akzenten darin, frisch und hochelegant, dennoch wuchtig und fein. Begeisternd subtile Komplexität am Gaumen, ganz ausgewogen und lang, mit tiefgestaffelter Extraktsüße im Abgang. Fein und fest, langer, eleganter Nachhall mit großer Terroirtypizität. Ein monumentaler Margaux! Régisseur Paul Pontallier sagt es sei der kraftvollste Margaux aller Zeiten. Auch besitzt er mit 13,3% den höchsten Alkoholgehalt bislang. > 87CS | 9M | 2 PV | 2CF | 36GV <

94-97 | Palmer | Margaux

Auf Palmer gelang ein berauschender, merlotbetonter 2009er, der von seiner Wucht lebt und die Distinktion und Finesse eines Margaux nur angestrengt wiedergeben kann und auch seinen sonst so typischen Blütenduft etwas vermissen läßt. Massive, enorm füllige und weit gefasste Nase mit viel Primärfuchtsüße, satt, schokoladig, mit liköriger Kopfnote im rotbeerigen- bis Cassisbereich. Im Mund zeigt er eine satte, fette Frucht unterbaut von geschmeidigem, feinem Tannin, das sich mit enormer Kraft und Opulenz breit macht. Reichhaltige, reife Struktur mit guter Länge, saftet immer nach und endet mit frischer Amarena-Süße im Abgang. Nicht der komplexeste und distinguierteste Palmer, eher extraktreich und vollmundig. Wird schon in seiner Jugend als Schmeichler viel Spaß machen. > 52M | 41CS | 7PV | 34hl/ha | 50Neu | 13,5Vol. <

93-96 | Pavillon Rouge | Margaux

Pavillon Rouge ist in 2009 auf Augenhöhe mit dem ewig besten Zweitwein Les Forts de Latour. Auch Paul Pontallier, Régisseur auf Château Margaux, ist sich sicher, den besten Pavillon Rouge aller Zeiten produziert zu haben. Tatsächlich distanziert dieser Zweitwein bis auf Château Palmer alle anderen Grand Crus der Appellation Margaux! Ganz tief und von wunderbarer Frucht und Finesse getragen, saftig und fein präsentiert sich sein Nasenbild. Enorm kraftvoll und gleichzeitig elegant. Mit stoffiger, reifer, dunklebeeriger Frucht zeigt er sich hochdistinguiert im Mund. Vielschichtig, tief und spannungsreich, mit feinem Tannin ausgestattet, ganz weit aufgefächert und lang. Neben dem höchsten Cabernet Sauvignon-Anteil verfügt er auch über das meiste Tannin und den höchsten Alkoholgehalt (13,5%) aller Zeiten. > 67CS || 29M | 4PV | 50Neu | 41Prod <

93-96 | Monbrison | Margaux

Die große Margaux-Typizität lebt vor allem im wieder einmal grandiosen Monbrison auf - einem Cru Bourgeois auf 3e Grand Cru Niveau! Laurent von der Heyden schafft es Jahr für Jahr einen saftig-schmelzigen, hochcharmanten Margaux zu zaubern, der die Sinne verführt. Seine satte Konzentration geht auf eine strenge Selektion zurück, wie es kein anderer Cru Bourgeois vollzieht. Duftig, offen und lockerflockig präsentiert sich die anziehende, einladende Nase mit rotbeerigem Schmelz und feiner Tiefe. Dichte, feine Attacke im Mund mit großem Charakter, sehr fein und ausgewogen, große Struktur und seidiger Margaux-Charme. Lang, elegant und verführerisch. Sehr mineralisch, tief und von rotbeeriger Salzigkeit. Ein Chameur und Spaßwein mit dem besten Preis-Genuß-Verhältnis aller Margaux'. Muss man haben! > 59CS | 36M | 5PV | 40Neu | 31hl/ha | 13,8%Vol. <

92-95 | Brane-Cantenac | Margaux

Henri Lurtons Brane-Cantenac ist wie immer einer der klassischsten Margaux auf dem Markt. Seine Duftigkeit und charmante Würze benötigen keine anbietende Extraktsüße, die das fragile Konstrukt dieses femininen Margaux stören würde. Duftig, elegant und reif, aber eben nicht überreif, mit rotbeeriger Frucht, liköriger Kopfnote und feiner Kräuterwürze. Dichte Frucht, sanfte Gewürznoten, dichtgestaffelt mit viel Körper und guter Konzentration, rassig, wenig und elegant. Schöne, mineralische Festigkeit, gute, feine Aromenverteilung in bemerkenswert klassischer Ausrichtung. > 53CS | 40M | 7CF | 47hl/ha | 60Neu | 13,5%Vol. <

92-95 | Rauzan-Ségla | Margaux

Nach einigen mageren Jahren kommt Rauzan-Ségla endlich wieder mit einem Wein, der an große Vorgänger wie dem 1986er anknüpft. Dunkelbeerige-konzentrierte Graphit-Frucht mit Schokolade und frischen Beeren, sehr tief und nachhaltig. Dichte, viskose Attacke im Mund mit Rasse und Stoff. Sehr saftig und vielschichtig, statt margaux-typizität steht hier Sexappeal und aufreizende Saftigkeit im Vordergrund. Tolle generöse Frucht, dunkelbeerig-schokoladig, likörig süß und satt. Hinter Palmer und Margaux, gemeinsam mit Monbrison und Brane-Cantenac einer der besten Crus in Margaux. > 60CS | 40M | 50Neu | 13,5%Vol. <

91-94 | Giscours | Margaux

Der Giscours konnte sich deutlich vom Hauptfeld der etwas gleichsam wirkenden Margaux' abheben. Dichte, massive, sehr natürlich gewachsene und vielschichtige Nase mit Rasse und Finesse, sehr tief. Satte Attacke mit weit verteilter Struktur und stoffig-rassiger Frucht im Mund, viskose Textur mit viel Volumen, frisch und knackig. Sein cremiges Mundgefühl mündet in einen lebendigen Verlauf, lang und fein, mit mittel- bis feinkörnigem Tannin ausgestattet bei hohem Extrakt. >55CS | 40M | 5CF | 48hl/ha | 50Neu | 13,5%Vol. <

91-94 | Issan | Margaux

Für Issan wäre sicherlich etwas mehr drin gewesen. Dichte, saturierte Frucht mit liköriger Süße, etwas helltönig im Mund, sauber, gut strukturiert, mittelgewichtig. Leicht grüne Note schwingt mit, feine Tannine, rotbeerige Frucht, rund, cremiges Finale. Insgesamt etwas karg. Rassiger Issan. > 60CS | 40M | 35Neu | 35hl/ha | 13,4%Vol. <

91-94 | Kirwan | Margaux

Reife, süße Frucht mit süßer, cremig-karamelliger Note. Amarenakirschen, satte Extraktion, gute Frische und Länge. Nimmt hinten mehr Fahrt auf und ergießt sich in einer Palmer-Fülle mit satter Konzentration und schmelzigem Abgang. Ein sehr erfreulicher Kirwan, der den kontinuierlichen Aufstieg dieses Crus manifestiert. > 56CS | 17M | 13,5PV | 13,5CF | 33Neu | 35hl/ha <

91-94 | Alter Ego | Margaux

Der üppige, charmante Alter Ego ist ein wahrer Verführer. Offene, satte Frucht, reif und süß, mit schöner Tiefe und rotbeerigem Schmelz. Im Mund beginnt er satt, süß und breit. Seine vollmundige, saftige Struktur ist sehr stimmig und rund, mit weicher Textur in der Mitte. Hinten bleibt er trotz noblem Tannin etwas stumpf am Gaumen stehen, wirkt leicht spröde. Das dürfte sich aber noch glätten. Ein schöner Alter Ego mit wunderbarer Würze. > 49CS | 51 M | 30Neu <

90-93 | Mongravey | Margaux

Das kleine Château Mongravey liegt in Arsac, in der Nähe von Monbrison. Hier wird liebevoll und mit großem Aufwand ein bislang nahezu unbekannter Margaux erzeugt, der schlicht phantastisch ist. Ganz dicht, stoffig und süß, mit viel Tiefe in der polierten Frucht, sagenhafter Margaux-Schmelz mit toller Frische. Ein vielschichtiger, wunderbar balancierter kleiner Margaux, der es wert ist, einige Jahre eingelagert zu werden, um dann schon recht bald unglaublichen Trinkspaß zu verbreiten.

87-93 | Marojallia | Margaux

Marojallia ist der Margaux unter der Beratung von Jean-Luc Thunevin. Schwarze Farbe. Teerig, lakritzig, massiv, überreife Frucht mit hohler Graphitnote und gekochten Aromen. Weit überextrahierter Wein mit süß-saurer Aromatik, massiv, alles kompottig, keine Frische darin, gebacken, Port, süß. Nur das Holz und überladene Tannin trocknet nach hinten, sonst bleibt alles süß am Gaumen.

90-93 | Cantenac Brown | Lascombes | Rauzan-Gassies | Margaux

89-91 | Clos Margalaine | Margaux

Mit Margaux hat dieser Wein geschmacklich nichts zu tun. Süßkirschen und opulente, portige Nase, reif bis überreif, gekochte Aromen. Ganz breit, holzig süß und tanninwürzig trocken mit dunkelbeeriger Extraktion. Simpler Monsterwein.

89-91 | Dauzac | Desmirail | Blason d'Issan | Malescot St. Exupéry | Marquis d'Alesme | du Tertre |

87-91 | Marquis de Terme | Margaux

88-90 | Dufort-Vivens | Labégorce | Margaux

87-89 | d'Angludet | Ferrière | Labégorce | Margaux

Péssac-Léognan

95-98 | Haut-Brion | Péssac-Léognan rouge

Haut Brion liegt hinter Margaux und Latour an der Spitze der Premier Crus, aber noch vor Mouton und Lafite. Mit erstaunlichen 14,3% zeigt er sich aus einem Guß: Hochverdichtete, schwarzbeerig-intensive Nase mit wunderbarer Graphit-Schoko-Note, tief und berauschend, sehr offen, frisch und massiv. Nicht so breit angelegt wie La Mission, etwas likörige Kopfnote darin, reservierte Kraft mit distinguiertes Feinheit. Klassische Haut-Brion-Duftigkeit mit großer Intensität ohne Schwere. Dicht, weich und massiv auftretend im Mund, enorm füllig und voluminös, deutlich mundfüllender als La Mission. Sehr elegant und vielschichtig, mit noblen Tanninen und massiger Struktur, enorme Kraft darin, mit großem Körper ausgestattet. Ganz locker und aus der Hüfte, doch das leicht grobmaschige Tanningerüst dominiert das Mundgefühl. Schöne Würze bei guter Komplexität, hinten fällt der Druck etwas ab. > 46M | 40CS | 14CF | 78Neu | 43hl/ha | 14,3%Vol. <

95-98 | Pape-Clément | Péssac-Léognan rouge

Der natürlich gewachsene Pape-Clément eröffnet ein Nasenbild von sensationeller Intensität, großer Tiefe und enormer, schwarzbeeriger Extraktion, dicht und vielschichtig. Großartige, stoffige Präsenz im Mund, frischer und lebendiger als Haut-Brion, mit feinerer Tanninintegration. Nur die tiefere Terroirwürze bewahrt Haut-Brion davor, von auch vom roten Pape-Clément abgehängt zu werden. Hochmineralische Struktur, druckvoll, ganz lang, fein und nachhaltig. Verfügt über eine klassischere, weniger moderne Fruchtausrichtung als in den vergangenen Jahren. Tabak, Teer, Lakritz, likörige Extraktsüße und Schokolade im Abgang. > 60CS | 40M | 43hl/ha | Ø35 <

94-97 | La Mission Haut-Brion | Pèssac-Léognan rouge

Der 2009er La Mission wirkt wie eine kleinere Ausgabe des grandiosen 1989ers. Sehr kompakt und geschlossen, vorne mit Merlot-Geschmeide, hinten mit Cabernet-Rasse und enormer Fülle. Bereits die hochdistinguierte Nase ist für La Mission-Verhältnisse sehr füllig, massiv und breit angelegt. Graphit, eine tabakwürzige Kopfnote mit reifer, Blaubeer-Süße und intensive, merlotbetonte Schokoladigkeit, deuten große Tiefe an, die der La Mission noch gewinnen wird. Dicht, rund und weich auf der Zunge, mit enormer Fülle, weit gefasstem, großem Rahmen und sattem-würzigem Tannin mit feinem Schliff. Hinten kommt ein enormer Extrakt im Abgang zum Vorschein, ausgewogen, distinguiert und komplex am Gaumen bei sehr guter Länge, sehr kompakt und geschlossen. Erinnert wie gesagt von der Fülle an den 89er, aber hat nicht ganz den Druck, Durchzug, Kraft und Frische. > 47M | 47CS | 6CF | 77Neu | 43hl/ha | 14,7%Vol. <

93-96 | de Fieuzal | Pèssac-Léognan rouge

Der 2009er de Fieuzal erinnert an den begeisternd saftigen 2000er, der von den meisten Journalisten bis heute unentdeckt blieb. Dieses extraktreich-runde Trinkvergnügen wird viele Jahre große Freude bereiten. Satte, dunkle, dichte, frische Frucht, sexy, offensiv und einladend mit wunderbarer Tiefe. Massives Mundgefühl mit satter Extraktion, rund und stoffig, von kräftiger Frucht erfüllt und mit viel Fleisch und Grip ausgestattet. Weit aufgestellt, mit süßem Extrakt durchzogen und von feinem Tannin unterfüttert. Fetter als der grandiose 2000er, changiert zwischen rot- und schwarzbeeriger Frucht mit Amarena-Abklängen. Saftig, verführerisch. > 55M | 45CS | 30Neu | 13%Vol. <

93-96 | Haut Bailly | Pèssac-Léognan rouge

Der 2009er Haut Bailly erinnert an eine frischere Ausgabe des sehr gelungenen 2003ers. Denn nicht nur sein massives, konzentriertes Mittelstück zeigt sehr gutes Potenzial. Reservierte Nase mit klaren Aromen, frischer Frucht und Saftigkeit. Cremige Attacke, weich und generös, saftet voll durch und zeigt ein breit aufgestelltes, massives Tannin mit Rasse, Würze und Druck. > 60CS | 37M | 3CF | 55Neu | 13,4%Vol. <

91-94 | Malartic-Lagravière | Pèssac-Léognan rouge

Schokoladig-süßer Eindruck in der Nase, aber auch etwas gekochte und gebackene Fruchtaromen, Brombeermarmelade, gebackener Holunder, kompakt und würzig. Dichtes Mundgefühl, etwas überbetontes Tannin, festfleischig, Kakao, Graphit, hinten bleibt eine erfrischende Säure mit schokoladigem Extrakt und reichlich Tannin stehen. Hat noch nicht seine Balance gefunden, wirkt roh.

91-94 | Smith Haut Lafite | Pèssac-Léognan rouge

Verhaltene Nase mit zarter Frucht in dunkelbeeriger Ausrichtung, dicht, lebendig und tief. Süßer, feiner Auftakt im Mund, festes, etwas zur Strenge neigendes Tannin, saftiges Mittelstück, runde, geschliffene Frucht mit Ecken und Kanten, die ihm Komplexität verleihen. Etwas rauher SHL mit guter Extraktion, mittelfeinem Tannin und zwischen gebackener und frischer Frucht changierender Aromatik. > 64CS | 30M | 5CF | 1PV | 13,5%Vol. <

91-94 | Domaine de Chevalier | Pèssac-Léognan rouge

90-93 | Le Clarence de Haut-Brion | Pèssac-Léognan rouge

Der bisherige Zweitwein von Haut-Brion heißt nun Le Clarence statt Le Bahans. Sehr schöne Nase mit dunklen Beeren vom Cabernet im Vordergrund, gute Tiefe, distinguiert, sehr präzise und frisch. Sanfte Attacke mit feinem Tannin, sehr schöne Rasse und Würze darin, klar strukturiert, mittelgewichtig und ausgewogen. Gutes Tannin und gute Länge anzeigend, distinguiert. > 46M | 39CS | 13CF | 2PV | 24Neu | 14%Vol. <

90-93 | La Louvière | Pèssac-Léognan rouge

Süße, likörige Nase mit cremiger Würze und ausgezeichneter Frische darin. Dichte Attacke mit Kraft und süßem, würzigem Extrakt, salziger Mineralität und feinem Charakter durch Frische und eine klare Frucht.

90-93 | Latour-Martillac | Pèssac-Léognan rouge

Dichte, süße Frucht, extraktreich, feine Holzwürze, sauber und recht tief. Runde, satte Frucht in cremiger Attacke eingebettet. Nach hinten trocknen die Tannine ab, es bleibt süße, cremige Frucht zurück.

89-91 | Les Carmes Haut-Brion | Haut-Bergey | La Chapelle de La Mission | Olivier | Picque-Caillou | Pèssac-Léognan rouge

88-90 | Larrivet-Haut-Brion | 88-90 | Rahoul | Pèssac-Léognan rouge

Pomerol

97-100 | Pétrus | Pomerol

Der hochelegante Pétrus ist eindeutig der beste Pomerol in 2009. Eigentlich hätte man in diesem Jahrgang einen monumentalen, fetten Wein erwartet, doch Pétrus glänzt mit schierer, nobler Eleganz und Vielschichtigkeit ohne seine Kraftreserven schnell zu verschwenden. Ganz saftig und mit der jahrgangsbesten Tiefe und Komplexität im Nasenbild, bei hochfeiner schokoladiger Reife und großer Vielschichtigkeit. Magische Klarheit und Reintönigkeit, mit rot- und schwarzbeeriger Fruchtvielfalt, ganz natürlich, unangestrengt und frisch. Dichte Attacke mit Schokolade und Graphit, ganz reif und distinguiert. In feinste Partikel zersprengte, weiche Tannine, fast zerstäubt, von enormer Finesse und große Eleganz ausstrahlend. Mittlere bis hohe Konzentration mit feiner Extraktsüße im Abgang, lang, hinten etwas aufhellend. Nicht schwer, sondern ganz auf große Charaktere und Finesse gebaut. Sehr kompakter Stil mit klarer, beeriger Frucht und etwas Amarena-Reflexen. Warmherziger, nicht ganz so wuchtiger Pétrus mit aristokratischer, salziger Mineralität. Nicht so üppig wie 2001 geraten, vergleicht man den großen 2009er im Hause Moueix mit dem 1990er und dem 2005er. > 100M | 50Neu | 40hl/ha | 14,2%Vol. <

96-99 | Certan de May | Pomerol

Certan de May entwickelt sich mehr und mehr zum Geheimtipp unter den Top-Pomerols. 2008 war Certan de May der beste Wein des gesamten Bordelais und nun präsentiert sich der 2009er sogar noch besser und muß sich in Pomerol nur vor Pétrus geschlagen geben! Explosive, undurchdringliche, große, stoffige Tiefe mit dunkelbeeriger Konzentration und großem Spiel in der Nase. Sensationelle Frische und Extraktion bei massiver Frucht, liköriger Kopfnote und medizinischer Würze. Das Terroir zeigt wieder Größe und Einzigartigkeit mit seiner typischen, charmanten Hemdsärmeligkeit, begleitet von massiver Kraft. Auch im Mund startet er voll durch, mit viel Spiel und Stoff, atemberaubender Frische, ewig lang und ganz groß. Fest, massiv, hochdicht gepacktes, feinkörniges Tannin mit großer Rasse und berauscher Würze, ganz lang und tief gestaffelt. Ein grandioser Wein, der, solange er noch nicht im Fokus der internationalen Verkoster steht, geradezu günstig ist. Denn dies ist mit Abstand der preiswerteste Spitzenwein des Jahrgangs! Ein spannungsgeladener, kraftvoller Charakterwein.

96-99 | Evangile | Pomerol

Kellermeister Charbel Abdoud strahlte zu Recht. Der Evangile ist gemeinsam mit Certan de May und Trotanoy dem großen Pétrus auf der Spur, ohne ihn ganz zu erreichen. Er besitzt eine sensationelle Nase mit likörig-süßem Extrakt und glasklarer, polierter Frucht. Offen, tief, fein, elegant und von hypnotisierender Anziehungskraft. Dichte, viskose Attacke, dunkelbeerig, breit angelegt und supersexy. Viskos, fett, satt und bereits in jungem Stadium von großem Trinkfluss, zeigt er neben all seiner Kraft auch hochpräzise Aromenführung und hochfeines Tannin. Locker, komplex, mit kühler Beerigkeit und cremigem Amarena-Geschmeide. Die grandiose Holzqualität aus der Tonnellerie vom Mutterhaus Lafite-Rothschild trägt zur aristokratischen Noblesse bei. Ganz weit aufgespannter Rahmen, großer Abgang, tief und lang nachsaftend. Mit diesem monumentalen Auftritt, dieser Distinktion und großen Nachhaltigkeit ist der 2009er einer der aufregendsten Evangiles der letzten Jahre! >95M | 5CF | 100Neu | 80GV | 39hl/ha | 14,2%Vol. <

96-99 | Trotanoy | Pomerol

Der Trotanoy zeigt einen der größten Rahmen des Jahrgangs. Sein Nasenbild ist von großer Weite und Würze, und präsentiert sich aus einem Guss. Sensationeller Auftakt im Mund, weit gespannt und dynamisch. Enorm tief, vielschichtig, komplex und von extraktreicher Fruchtigkeit, die aber nie süß oder plump wirkt. Ein großer Trotanoy mit berauscher frischer, dicht gestaffelter Frucht. Ähnlich wie Pétrus ist er kein Blockbuster, sondern hochelegant und fein.

95-98 | Clinet | Pomerol

Unter den drei hervorragend gelungenen Clinet-Terroirs muss sich der Clinet dem Underdog Feytit-Clinet und dem Star l'Eglise-Clinet gleichermaßen knapp geschlagen geben. Offenes, tiefes Bouquet mit burgundischer Süße, wollüstig und lockerflockig, mit sattem Extrakt untermalt, tief, vielschichtig und frisch. Cremig, viskos, geschmeidig und rund im Geschmack, viel Schmelz in einer saftigen, vollen Frucht, die mit opulenter Beerigkeit und klassischer Fülle um sich schmeißt. Sehr anziehend, mit viel Rasse und Körper, von feinem Tannin umspült, weit aufgestellt, saftig und opulent. Wieder ein sehr harmonischer, burgundisch anmutender Clinet, der nicht so süß, vollreif und opulent wie Feytit-Clinet ist.

95-98 | l'Eglise-Clinet | Pomerol

Denis Durantous Flaggschiff ist der l'Eglise-Clinet - einer der großen, monumentalen Charakterweine in Pomerol. Er lebt von großer Rasse und Struktur, sowie einer Spannung und Würze, wie es nur wenige Weine im Bordelais hervorbringen. Seine üppige Tanninausbeute legt sich wie ein cremiger Teppich auf die Zunge und zeigt etwas mehr Härte als die anderen Top-Pomerols. Denn Tannin wird bei Denis zum Stilmittel, welches dem Wein immer Frische und Kernigkeit verleiht, über viele Dekaden. Der 2009er ist ein Musterbeispiel dessen. Ganz tief, enorm dicht und einladend, mit reizvollem Sexappeal, rassig, süß und präzise. Ganz natürlich und locker, ohne technische Allüren gibt er sich satt, süß und dicht auf der Zungenspitze. Konzentrierter, energischer Pomerol von männlicher Ausstrahlung mit satter Extraktion und immer frischer, dunkelbeeriger Frucht. Feinkörnig und lang. Wow!

95-98 | Feytit-Clinet | Pomerol

Jérémy Chasseuil ist einer der engagiertesten, jungen Winzer in Bordeaux. Seit dem Jahrgang 2004 ist sein Château Feytit-Clinet der beständigste und preiswerteste Geheimtipp unter den Top-10-Pomerols. Der 2009er ist der bislang beste Wein seiner jungen Karriere. Er hat eine tiefschwarze Farbe. Intensive, üppige, schokoladig-dunkelbeerige Fruchtaromen steigen unaufhörlich aus dem Glas auf. Fleischig und voluminös, mit undurchdringlicher Dichte von perfekt ausgereiftem Lesegut. Im Mund ist er frisch, berauschend und supersaftig. Er zeigt grandiose Fülle, salzige Mineralität und eine druckvoll, explosive Konzentration. Fett, viskos, rund und lang, ganz rassig und beeindruckend. Besser als der bereits phantastische 2005er. Ein Wein, der einen nicht mehr los lässt und zu hemmungslosem Genuß animiert. > 95% Merlot, 5% Cabernet Franc, 85% neues Holz, 36 hl/ha, 14,1% Vol. <

95-98 | La Fleur-Pétrus | Pomerol

Der La Fleur Pétrus zeigt sich trotz seiner jugendlichen Art hochanimierend und ausgewogen. Seine Vielschichtigkeit und kompakte Aromatik ist von exotischer Fülle und berauscher, fleischiger Frucht mit schwarzbeerig-saftiger Kirsch-Süße. Im Mund ist der La Fleur Pétrus berauschend druckvoll, lang, tief und vielschichtig. Er entwickelt ein tolles Spiel mit fetter Frucht und großem Schmelz. Seine satten festen Tannine haben tollen Grip, sind mineralisch unterbaut, lang und likörig süß.

95-98 | Lafleur | Pomerol

Der jugendliche Lafleur zeigte sich noch in der Selbstfindungsphase. Runde, dichte Frucht mit cremiger Konsistenz vom Holz abgedeckt. Sehr schöne Textur auf der Zunge, sehr sauber, ein Pomerol mit Süße und Extrakt aber noch wenig Aroma. Ganz fein und distinguiert, aber noch zu wenig Grip und auch der Charakter hat sich noch nicht geformt. Likörig süß, feines Tannin, gute Struktur und Länge. Alle Komponenten für einen großen Wein sind vorhanden und müssen sich noch zusammenfügen. Derzeit wirkt er glatt, unauffällig und wie eine leere Hülle seiner selbst. > 47M | 53CF | 33Neu <

94-97 | La Conseillante | Pomerol

Der La Conseillante 2009 ist nicht so explosiv und betörend wie in den vergangenen Jahren. Seine delikate Nase zeigt große Feinheit und Frische, mit kirschig-pflaumiger Frucht, ganz ausgereift, tief und von zarter Opulenz. Mit satter Frucht bei mittlerer Konzentration, bleibt er ganz dicht am Gaumen und zeigt eine anziehende Prise de Bois (Holznote). Dunkelfarbiger Extrakt, Holunder, Brombeeren, Schokolade und etwas Minze. Etwas rauherer Tanninverlauf als sonst, sandige Körnung, leicht grob, dennoch feine Textur. Schöne Saftigkeit, könnte etwas länger sein, bleibt ganz klar im Nachhall, reif und stoffig. > 81M | 19CF | 100Neu | 14,2%Vol. <

94-97 | La Fleur de Gay | Pomerol

Der La Fleur de Gay ist die Spitzencuvée von La Croix de Gay aus reinsortigem Merlot. Er zählt eigentlich immer zu den besten Pomerols, allerdings war er in den letzten Jahren etwas unauffällig. Der 2009er sticht nun wieder deutlich heraus und zeigt eine majestätische, tiefe Nase mit dunkelbeeriger, pflaumig-frischer Frucht. Sehr ausgewogen und vielschichtig, mit geschmeidigem Körper und feiner, verloursartiger Textur. Groß angelegter Körper mit saftiger Frucht, schöner Tanninschliff darin, der von feinen Holznuancen umwoben wird. Ein großer La Fleur de Gay, der ein wenig an eine fettere Ausgabe des sagenhaften 1995ers erinnert. > 100M | 100Neu <

94-97 | Latour a Pomerol | Pomerol

Dichter, kompakter und sehr ausgewogener Duft mit dunkelbeeriger Ausrichtung, enormer Fülle, liköriger Kopfnote, großer, komplexer Vielschichtigkeit und Sexappeal. Satte, runde und ganz weiche Attacke, sanft und mollig, dabei auch frisch und viskos, immer druckvoll und straff. Satte Wärme und enorme Wucht entwickelnd, wird der Latour a Pomerol bereits in der Jugend ein großer Schmeichler sein, wie derzeit der grandiose 2005er, an den die 09er Version deutlich erinnert.

94-97 | La Violette | Pomerol

Der La Violette besteht aus reinem Merlot und wächst zwischen Trotanoy und Le Pin. Madame Peré-Vergé wird vom unermüdlichen Oenologen Michel Rolland beraten, der hier eine extrem aufwändige Microvinifikation der Maische im liegenden Barrique durchführt. Die Pigeage erfolgt durch ein etwas größeres Spundloch, alle 3 Stunden werden die Fässer auf Rollvorrichtungen gewendet, um eine sanfte Extraktion des Tresterhutes zu ermöglichen! Absolut unglaublich. Süße, imposante Nase mit enormer Frische, extrem extraktreich, durchtränkt knackigen Blaubeeren, Minze, Schokolade, Cacao, Kaffee und dennoch nicht besonders tief. Rund, satt, enorm konzentriert, schokoladig und vollmundig. Auch imMund zeigt er enorme Frische, umrahmt von runden Tanninen, fleischiger Textur, großem Schmelz und endloser Kraftreserve. Fetter, moderner Pomerol mit Frische und Biss. > 100M | 100Neu <

93-96 | Bourgneuf-Vayron | Pomerol

Beim glanzvollen Bourgneuf-Vayron bleibt einem schlicht die Spucke weg! Dicht, tief und überbordend, mit schokoladig-dunkelbeeriger, frischer Frucht und sensationellem Spiel berauscht er den Duftapparat. Ist dabei enorm anziehend und druckvoll. Erst beginnt er zart, baut dann immer mehr Druck auf und beherrscht ganz fest und engmaschig den Mundraum. Lang und konzentriert, mit viel Kraft und Würze, schwungvoller Energie und tollem Spiel. Ein großer, preiswerter Pomerol, der ewig im Mund bleibt und lange nachsaftet. Der beste Bougneuf aller Zeiten!

93-96 | Hosanna | Pomerol

Offen und schmelzig präsentiert sich der Hosanna 2009, dicht und von opulenter Würze getragen. Sehr satt, dunkelbeerig und mächtig. Viskose Frucht mit süß-saurem Spiel, was sich sehr gut mit der leicht kantigen Würze vereint. Noch von jugendlicher Tanninstrenge begleitet, benötigt der Hosanna noch einige Zeit um sich zu glätten. Der satte Extrakt mit schokoladigem Finale zeugt von seiner hohen Konzentration.

93-96 | Providence | Pomerol

Der dichte, süße Providence ist ein Schmeichler von internationalem Charme. Seine schmelzige satte Merlot-Frucht ist hochverführerisch und von liköriger Süße. Süß, dicht und kraftvoll startet er auf der Zunge durch, bleibt fest am Gaumen mit viel Druck, extraktreicher Frucht von satter Amarenakirschensüße. Er ist mehr auf Extrakt gebaut, denn auf Terroir, zeigt aber in den letzten Jahren eine kontinuierlich gute Entwicklung.

92-95 | La Croix de Gay | Pomerol

Chantal Lebreton stellte einen hervorragenden La Croix de Gay vor. Er ist der kleine Bruder des verschwenderisch fruchtigen La Fleur de Gay und weiß nicht minder zu überzeugen. Süß, saftig und wahrhaft verführerisch, ja sexy! Intensiv und spannend, gewinnt er noch mehr Tiefe mit weiterer Lüftung. Sehr schöne, packende Frucht, sehr kompakt geschnürt und massiv. Feines Tanningewebe, lang und frisch. Einer der sehr gelungenen, preiswerten Pomerols.

92-95 | Blason de l'Évangile | Pomerol

Blason de l'Évangile heißt der tief beeindruckende, großartige Zweitwein vom Château l'Évangile. Dunkle Farbe, tolle, fette aristokratische Nase mit tiefer, beeriger Frucht. Sehr würzig und frisch, satt und intensiv. Druckvolle Attacke mit Schmelz und Rasse, spielerische, satte Frucht darin. Fett, frisch und von likörig süßem Extrakt begleitet, baut der Blason eine sensationelle, geschliffene Struktur auf, die mit hochfeinem Tannin und klarer Frucht ausgestattet ist. Ein schlicht grandioser Zweitwein. > 76M | 24CF | 13,5%Vol. <

92-95 | Lafleur Gazin | Pomerol

Offenherzige, satte, speckige Frucht mit ordentlichem Fett und nach außen gekehrtem Charme. Auch im Mund satt und fett, mit viel Fleisch und Kraft ausgestattet. Etwas burschikos.

92-95 | Pensées de Lafleur | Pomerol

92-95 | Le Gay | Pomerol

Le Gay liegt am Rande des Dörfchens Catusseau. Madame Peré-Vergé wird vom unermüdlichen Oenologen Michel Rolland beraten, der hier eine extrem aufwändige Microvinifikation der Maische im liegenden Barrique durchführt. Die Pigeage erfolgt durch ein etwas größeres Spundloch, alle 3 Stunden werden die Fässer auf Rollvorrichtungen gewendet, um eine sanfte Extraktion des Tresterhutes zu ermöglichen! Absolut unglaublich. Süß, stoffig, dicht, mit enormer Kraft und schöner Frucht. Beerig, dicht und extraktbeladen mit feiner Tanninwürze dahinter. Rund, satt, mit stoffiger Frucht und Würze ausgestattet im Mund, zeigt er doch einen rauhen Verlauf mit leicht strengem Tannin, bleibt von der Aromatik her matschig und unfokussiert. Hängt lang und süß am Gaumen. > 80M | 20CF | 100Neu <

92-95 | Gazin | Pomerol

Der Gazin zeigt eine süße, offene Frucht im Bouquet mit sehr klarer, beerig-fleischiger und saturierter Frische. Sehr geschliffen und präzise. Dichtes Geschmacksbild mit medoc-artigen, festen Tanninen, etwas rauher Verlauf, wenig Schmelz anbietend, bleibt vielmehr fest und trocken. Sehr geradlinige Struktur mit Stoffigkeit, aber es fehlt Pomerol-Opulenz und Merlotgeschmeide.

92-95 | Montviel | Pomerol

Montviel liegt zwischen Feytit-Clinet und Clinet. Madame Peré-Vergé wird vom unermüdlichen Oenologen Michel Rolland beraten, der hier eine extrem aufwändige Microvinifikation der Maische im liegenden Barrique durchführt. Die Pigeage erfolgt durch ein etwas größeres Spundloch, alle 3 Stunden werden die Fässer auf Rollvorrichtungen gewendet, um eine sanfte Extraktion des Tresterhutes zu ermöglichen! Absolut unglaublich. Süß, breit, modern und rund in der Nase, aber noch wenig Aroma festzumachen. Fleischiger, schokoladiger Auftritt im Mund, breit, satt und stoffige Tannine. Etwas matschige, auf Extrakt gebaute Aromatik, wenig Tiefe, zuviel Vinifikation. keine Ahnung wohin sich deiser Wein bewegt. > 80M | 20CF <

92-95 | Montviel | Pomerol

Montviel liegt zwischen Feytit-Clinet und Clinet. Madame Peré-Vergé wird vom unermüdlichen Oenologen Michel Rolland beraten, der hier eine extrem aufwändige Microvinifikation der Maische im liegenden Barrique durchführt. Die Pigeage erfolgt durch ein etwas größeres Spundloch, alle 3 Stunden werden die Fässer auf Rollvorrichtungen gewendet, um eine sanfte Extraktion des Tresterhutes zu ermöglichen! Absolut unglaublich. Süß, breit, modern und rund in der Nase, aber noch wenig Aroma festzumachen. Fleischiger, schokoladiger Auftritt im Mund, breit, satt und stoffige Tannine. Etwas matschige, auf Extrakt gebaute Aromatik, wenig Tiefe, zuviel Vinifikation. keine Ahnung wohin sich deiser Wein bewegt. > 80M | 20CF <

92-95 | Plince | Pomerol

Plince ist einer der besten, einfachen Pomerols des Jahrgangs. Hier wurden Lesezeitpunkt und Vinifikation optimal getroffen. Er zeigt eine dichte, tiefe Nase mit feinem Holz, süßer, intensiv-distinguierter Frucht und frischem Extrakt. Satter Auftakt im Mund mit sehr guter, feiner Tanninausbeute, rassiger Struktur. Unkomplizierter, schmelzig-reifer Pomerol. Der beste Plince den ich je verkostet habe.

92-95 | Vieux Château Certan | Pomerol

Viele Verkoster hatten den VCC ganz oben auf der Hitliste der besten Pomerols. Für meine Begriffe ist der 2009er etwas 'grün' und schlank, dennoch elegant und fein. Die Farbe ist wie immer etwas heller als bei anderen Pomerols. Zarte Aromen in der Nase mit leicht grünen Reflexen, fein und elegant. Ganz zarte, likörige Kopfnote, Tabakwürze, delikate und tief wie immer aber nicht ganz so expressiv wie sonst. Dynamisch und frisch packt er auf der Zunge an, fein, dicht und fest attackierend. Die Frucht ist 'croquant', knackig, wie der Franzose sagt. Satt feine Mitte mit Schmelz, Klarheit und saftiger Frische im Abgang, doch bleibt auch hier ein rappiger, grüner Ton zurück. Feines Tannin mit schleppendem Fluß, burgundischer Rasse, strammer Säure und nur zarter Extrakt süße. Da wäre auch ohne Überextraktion mehr drin gewesen! > 84M | 8CS | 8CF | 41hl/ha | 70GV | 13,7%Vol. <

91-94 | Petit Village | Pomerol

Ganz natürlicher Wein mit Saft, Dichte und viel Schmelz darin. Sattes Mittelstück mit fetter Fruchtausbeute. Sehr stabil gebaut am Gaumen. Der überzeugende Petit Village zeigt nicht das feinste Tannin, was dem Terroir entspricht, dennoch gibt er sich lang, fett und fest.

91-94 | Certan-Marzelle | Pomerol

91-94 | La Petite Eglise | Pomerol

Denis Durantous Zweitwein von L'Eglise-Clinet ist einer der besten, preiswerten Pomerols. Zwar kostet er nur einen Bruchteil des Grand Vin, wird allerdings genauso vinifiziert! Duftig, offen und intensiv, würzig und herzhaft, mit schöner, satter Frucht, beerig, Schokolade und Pflaume mit Nüssen. Enorme, süße Frucht im Mund mit sensationeller Spannung. Ganz naturbelassener Pomerol, ganz lang, tolle Frische schwingt mit, bringt feine Tannine mit Würze und Rasse zum Vorschein. Hervorragend!

90-93 | La Grave a Pomerol | Pomerol

Dicht, süß und intensiv zeigt sich der sehr gelungene La Grave mit guter Tiefe in der Nase. Dicht aufgestellter Körper mit satter Frucht, solidem Fett und viel Kraft darin. Deutlich fetter als sonst, stoffiger und massiver als 2001. Ganz rund und stimmig aufgestellter, klassischer Pomerol.

90-93 | Bellegrave | Bon Pasteur | Duo de Conseillante | Clos du Canton des Ormeaux | Nenin |

89-91 | Beauregard | Le Moulin | Moulinet | Fugue de Nenin | Pomerol

St. Emilion

96-99 | Ausone | St.-Emilion

Alain und Tochter Pauline Vauthiers hochdistinguierter Château Ausone ist in seiner wunderbaren, feinkörnigen Tanninprägung unschlagbarer Spitzenreiter in St.-Emilion. Seine aristokratische Anmut und terroirgetriebene Finesse ist einmalig. Allerdings gab es bereits fettere und konzentriertere Ausones als den 2009er. Die Hand des beratenden Oenologen Michel Rolland, die in den letzten beiden Jahren etwas durchblitzte, geriet erfreulicher Weise wieder mehr in den Hintergrund. Ganz tiefes, hochdistinguiertes, großes Nasenbild mit weit gefasster Terroirprägung wie sie nur Ausone zu bieten hat. Nicht übervinifiziert, sondern ganz natürlich groß gewachsen mit weit verteilter Aromatik und den größten Rahmen des Jahrgangs ausfüllend. Hochfeines Tannin, sehr elegant, dicht und ohne Anstrengung engmaschig und druckvoll. Dunkeltönig-schwarzbeerige Frucht mit Graphitanklängen, Bitterschokolade (80% Cacao) viel Drive und Spannung. Ewig lang, tapeziert er den ganzen Mund aus, wird allerdings hinten etwas helltöniger im Abgang. Ein großer Ausone für Terroirliebhaber. > 55CF | 45 M | 100Neu | Ø50 | 27hl/ha | 6500-12600 St/ha | 7ha | 16000 Flaschen | 14,5%Vol. <

96-99 | Beauséjour Duffau Lagarosse | St.-Emilion

Seit diesem Jahr steht Beauséjour Duffau unter der Regie von Nicolas Thienpont, der gleich mit dem 2009er das Potenzial dieses großen Terroirs unter Beweis stellte. Große Nase, ganz tief und hochverdichtet, süße Kopfnote mit Schokolade und Likör, dabei aber auch frisch und mit sensationellem Spiel von reifer und portiger Fruchtaromatik. Ganz rassig und terroirgeprägt, transparent und vielschichtig trotz massiver Konzentration. Im Mund ganz feine, schokoladig-weiche Attacke, noch weiter getragen und lockerbeeriger als Larcis-Ducasse. Feinste Tanninprägung, satte Extraktion und große Fruchtausbeute. Sehr füllig, jedoch nicht schwer, massiv und dennoch leichtfüßig, dunkelbeerig, frisch mit knackiger Säure, die von Mineralität gestützt wird, ganz lang. Was ist Terroir? Das ist: Terroir, Terroir, Terroir! > 77M | 19CF | 4CS | 60Neu | 85GV | Ø40 | 14,5%Vol. <

96-99 | Larcis-Ducasse | St.-Emilion

Der Larcis-Ducasse zählt seit dem Jahr 2003 beständig zu den Top-St.-Emilions. Als Nachbar von Pavie verfügt er über ein grandioses Terroir, welches durch die Regie von Nicolas Thienpont und Stephane Derenoncourt wachgeküsst wurde. Die beiden setzen auf perfekte Weinbergarbeit, bevorzugen Spontangärung sowie Pigeage statt Remontage, Malolaktik in Holzfässern und verzichten auf zu häufiges Umziehen der Fässer, was die natürlichen Ressourcen der Weine stärkt. Schwarze Farbe. Ganz tiefe, likörige Nase mit großer Extraktion, sensationeller frischer Frucht, beerig-konzentriert, Schwarzkirschen, etwas Pflaume im Fond, ganz fein und endlos tief. Dichte, süße Attacke mit viel Druck, vollmundig-schwungvoller Mitte und großer mineralischer Prägung. Ganz weit verteilte Aromen, die zu großer Komplexität beitragen, hochelegantes Tannin mit phantastischer Feinkörnigkeit und Würze. erinnert an den grandiosen 2005, ist nur noch etwas massiver und liköriger, aber ebenso aus einem Guß. Neben Ausone verfügt der Larcis über die beste Mineralität der 2009er, ganz ausgewogen, tolle, natürliche Extraktsüße, die bis ganz weit hinten in den langen Abgang reicht. > 81M | 19CF | 60Neu | 89GV | 14,5%Vol. <

96-99 | Tertre-Rôteboeuf | St.-Emilion

Die alkoholische Gärung des Tertre-Rôteboeuf endete erst 10 Tage vor den Primeur-Verkostungen. Jeder normale Kellermeister hätte nun bereits ein halbes Jahr schlecht geschlafen. Francois Mitjavilles, im wahrsten Sinne des Wortes, philosophische Herangehensweise, läßt ihn gewähren und gibt dem Tertre-Rôteboeuf so eine unglaublich natürliche Konzentration, Tiefe und Spannung. Mitjaville ist gegen die Dichtpflanzung auf Ausone von 12600 Stöcken je Hektar. In seinem Weinberg, sagt er, sind die knapp 6000 Stöcke weniger gestreßt. Der hohe mineralische Druck, die Feinkörnigkeit der Tannine und die unbeschwerte, frische Beerigkeit belegen das. Der Tertre besitzt, wie immer, eine eigentümliche Nase mit cremig-süßer Extraktion und naturbelassener, großer Tiefe. Dichte Attacke mit enormem Schmelz, wunderbar andersartiger Aromatik, große Würze, ganz natürlich, wie frisch gepresste Beeren. Es ist eine grandiose emotionale Erfahrung von urwüchsiger Natürlichkeit. Seine salzige Mineralität zeugt vom großen Terroir auf dem er wächst. Mitjaville greift so wenig in den Vinifikationsprozess ein wie möglich. Die hochfeinen Tannine sind präzise und dennoch locker angeordnet, cremig fein und süß. Der 2009er Tertre-Rôteboeuf besitzt eine unglaubliche Opulenz, großes Spiel und verwöhnt mit kaum endenwollenden, lockerflockigen Extraktschwaden im Nachhall.

95-98 | Angélu | St.-Emilion

Dicht, schokoladig und distinguiert, mit einer etwas ‚wärmeren‘ Frucht als das neue Schwestergut Bellevue. Auch wirkt er etwas massiver und in klassischer Angélu-Manier dicht und undurchdringlich, was mit großer Fruchtreife einhergeht, aber nicht übersättigt wirkt. Dichte Attacke im Mund mit satter Frucht, massiv und fett. Ein Angélu im XXL-Format mit feiner Harmonie, ganz durchgängig, stoffig und festfleischig-viskos. Ein mächtiger Wein mit großer Konzentration und Frische, intensiver liköriger Süße, ohne zu kleben. Saftet nach ohne Ende, hat aber nicht die Frische von Larcis-Ducasse oder Beauséjour-Duffau-Lagarosse. Nicht superkomplex aber ausgezeichnete Vielschichtigkeit, feine Tannine, ganz lang und mit veloursartiger Textur auf der Zunge. > 60M | 40CF | 100Neu | 14,5%Vol. <

95-98 | Bélair-Monange | St.-Emilion

Seit Christian Moueix 1998 Château Bélair, den Nachbar von Ausone, kaufte und in Bélair-Monange umbenannte, wächst hier auf ebenbürtigem Terroir die schärfste Konkurrenz zu Ausone heran. Der 2009er ist ein großer Erfolg auf diesem Weg. Intensives, weit aufgespanntes und auf feinstes Kalkterroir gebautes Nasenbild, likörig-intensiv, mit nobler Schoko-Graphit-Note, enorm tief und facettenreich, mit großem Fond an roten- und schwarzen Beeren. Ganz reichhaltig und weit gefasst, immer frisch und mitreissend aromatisch mit tiefer Würze und spannungsgeladener Struktur. Dabei beeindruckend fein und druckvoll, von steiniger Mineralität, elegant und körperreich. Ein großer Terroirwein mit unglaublicher Präsenz.

95-98 | Cheval Blanc | St.-Emilion

Auf Cheval Blanc wurden der Cabernet Franc von den jungen Rebanlagen in den Petit Cheval deklassiert. Der sonst dominierende Anteil von Cabernet Franc wurde beim 2009er Cheval Blanc auf 40% reduziert, begleitet von 60% Merlot. Dadurch verschob sich das Geschmacksbild deutlich hin zu einem Pomerol, an dessen Appellationsgrenze das Weingut ohnehin liegt. Rund und geschmeidig, aber ohne die sonst begeisternde Rasse und Schliff reiht sich der Cheval Blanc gerade noch unter die Top 10 der Appellation ein. Er zeigt eine dichte Nase mit schwarzbeeriger Frucht, nicht sehr tief, aber von pomerolartiger Finesse. Im Mund fängt er erst schleppend an, mit reservierter Süße und opulenter, schwarzer Frucht. Dann baut er ordentlich Druck auf, zeigt sich intensiv, extraktreich und mit stoffigen, geschliffenen Tanninen. Er präsentiert sich kompakt, mit weniger Rasse als sonst, da die Cabernet Franc-Würze fehlt. Das macht ihn zum Grenzgänger zwischen einem St.-Emilion und einem Pomerol. Ganz lang und elegant, mit viel Schmelz schließt er ab und endet in einem schönen Nachhall ohne zwingenden Durchzug. > 60M | 40 CF | 100Neu | 35 hl/ha | 65GV | 13,7%Vol. <

95-98 | Magrez-Fombrauge | St.-Emilion

Magrez-Fombrauge ist eine Mikrocuvée aus den ältesten Reben des Château Fombrauge. Bernard Magrez legte mit dem 2009er ein wahres Meisterstück ab, denn der Magrez-Fombrauge konkurriert mit den besten Weinen des Jahrgangs ohne jedoch von ähnlich noble Terroir zu kommen. Schwarze Farbe. Likörig-frische Nase mit mythischer Süße, würzigen Kräutern und beeriger, schwarzer Frucht. Süße Attacke auf der Zunge mit ganz weit verteilten Aromen, mit enormem Schmelz darin, Riesenextrakt mit ganz weicher, geschliffener Struktur bei feinstkörnigem Tannin. Er bedient sich eines ganz großen Rahmens in XXXL-Format, ewig lang, hocharomatisch und mit generöser kirschliköriger Süße im Abgang. Ein feiner Blockbuster, der mehr aus einem Guß gefertigt ist, als ewig komplex zu sein. > 100M | 100Neu <

95-98 | La Mondotte | St.-Emilion

La Mondotte ist eines der besten Terroirs in St.-Emilion, unweit von Tertre-Rôteboeuf und Troplong-Mondot. Graf Stephane von Neipperg brachte in 2009 alles auf den Punkt! Schwarze Farbe. Sensationell frische und tiefe Nase mit unglaublicher Transparenz, extrem fein und vielschichtig bei großer Konzentration mit liköriger Süße und mächtiger Fruchtausbeute. Sensationell cremiger Auftakt im Mund mit sattem, frischem, feinkörnigem Tanninfluß, ganz elegant bei gleichzeitig massivem Extrakt und bombastischer Frucht. Der La Mondotte verfügt über eines der feinsten Tannine des Jahrgangs und eine beeindruckend kristallin-salzige Mineralität ähnlich dem großen Larcis-Ducasse. > 80M | 20CF | 100Neu | 17hl/ha <

95-98 | Pavie | St.-Emilion

Pavie ist eines der besten Terroirs in St.-Emilion, auch wenn Gerard Perse dem eine untergeordnete Rolle zukommen läßt. Schwarze Farbe. Mit enormer, stoffiger Frucht zeigt er sich etwas duftiger als sonst. Dicht, intensiv, Graphit und Schokolade mit pfeffriger Süße, weißer Pfeffer, knackig-frische, rote und schwarze Beeren mit tief durchdringendem Terroir im Fond. Druckvoller Auftakt mit enormer Fülle, aber auch transparent und mineralisch bei feiner Tanninwürze. Satte, extraktreiche Wucht am Gaumen, weit gefasst, superstoffig und opulent. Massives Tannin, das wieder zum Austrocknen neigt. Ein großer und erfreulicherweise einer der besten Pavie der letzten Jahre.

95-98 | Pavie-Macquin | St.-Emilion

Nicolas Theinpont brachte Pavie-Macquin an die Spitze in St.-Emilion. Gemeinsam mit zwei Projekten, die er desweiteren betreut, Larcis-Ducasse und Beauséjour-Duffau-Lagarosse, produziert er ein Dreigestirn von Spitzenweinen, das mehr als beachtlich ist. Tolle, satte Frucht, likörig, süß und tief im Bouquet, bei all seiner Opulenz dennoch frisch und trotz massiver Fruchtausbeute mit Portweinsüße bleibt er transparent und berauschend finessenreich. Dichter, süßer, hochfeiner Auftakt im Mund mit frischer, viskoser Frucht, enorm schwungvoll und energiegeladen, opulent, kompakt, lang und knackig. Ein Pavie-Macquin, der an die großen, fetten Angélus' der 90er erinnert. Sensationell fleischig und dicht, ewig lang. Nicht ganz so feine Tanninkörnigkeit wie Larcis und Beauséjour, doch ansonsten ebenbürtig. Den mächtigen Alkohol von 15,1% merkt man eigentlich nicht. > 85M | 14CF | 1CS | 60Neu | 85GV | Ø35 | 15,1%Vol. <

94-97 | Bellevue | St.-Emilion

Hubert Bouard de Laforest kaufte das Nachbargut gegenüber der Straße kurz vor der Ernte des 2008ers. Daher ist der Debutjahrgang unter komplett eigener Regie der 2009er. Der 6,5 Hektar-Weinberg verfügt über 3 verschiedene Expositionen in westlicher, südlicher und östlicher Ausrichtung, die alle einen Teil zur Komplexität des Bellevue beitragen. Ganz tiefe, feine Nase mit frischer Frucht und satter, vielschichtiger Konzentration. Sehr klar und transparent, beerig frisch und mit liköriger Amarena-Süße ausgestattet. Feiner, satter Geschmackseindruck mit feinen Tanninen, elegant und druckvoll. Fett und finessenreich, mit saftiger Würze, kühl, distinguert und reserviert. Ein Gentlemen-Terroir. > 98M | 2CF <

94-97 | Berliquet | St.-Emilion

Unter der Regie von Nicolas Thienpont blüht dieser Klassiker zu ungeahnter Größe auf! Thienpont setzt auf Pigeage statt Remontage und verzichtet auf zu häufiges Umziehen der Fässer, was die natürlichen Ressourcen der Weine stärkt. Hochdichtes Bouquet von sensationeller Tiefe, ganz frisch und locker, beerig, likörig und fein. Satter Auftakt im Mund mit reichlich frischer Frucht, enorme Süße und stoffige, dicht gewebte Tanninstruktur. Lang, fein, weit aufgestellt und ausgewogen, schöner Zug darin und dezenter Druck mit wunderbarer Terroirtypizität. Ein großer Berliquet, der immernoch etwas hemdsärmelig daher kommt. > 70M | 25CF | 5CS | 21hl/ha | Ø40 | 14,5%Vol. <

94-97 | Canon-la-Gaffelière | St.-Emilion

Graf Stephan von Neipperg hat in 2009 das Quäntchen Fingespitzengefühl bewiesen. Sein hochcharmanter Canon-la-Gaffelière zählt zu den besten St.-Emilions. Dichtes Nasenbild, mit enormer Frische und satter Frucht, kraftvoll, transparent, tief und kernig. Cremig-stoffiger Auftakt im Mund mit großer, schmelziger Extraktion, liköriger Süße im Fond, intensiv, rund und mit feinem, rassigem Tanningeschmeide unterlegt, lang und ausdrucksstark. Ein grandioser, fast intellektueller CLG mit viel Spiel, großer Finesse und Frische bei saftiger Struktur. Ein Wein für lange Lagerung. > 55M | 35CF | 10CS | 90Neu | 13,5%Vol. <

94-97 | Le Dome | St.-Emilion

Le Dome ist eine Spitzencuvée von Jonathan Malthus (Château Teyssier), die zwischen Angélus und Beauséjour-Duffau-Lagarosse liegt. Er wächst auf Ton und Kalkstein und wird nach allen Regeln moderner Oenologie verarbeitet: Vollreife bis späte Lese, Kaltmazeration, Gärung in Holzbottichen, Ausbau in neuen Barriques. Dunkelbeerig, dicht und hochkonzentriert operiert der Le Dome mit technischer Perfektion, großer Intensität und spielt mit Extraktsüße sowie etwas Restzucker. Unter der Konzentrationshaube verbirgt sich eine leicht scharfe, spitze Säure (pH-Wert 3,73), umrahmt von geschliffenem, feinem Tannin, das eine große Würze von Cabernet Franc in sich trägt. Elegant und lang, feinkörnig und mit wunderbarem Cabernet-Franc-Ausdruck (80%). Malthus bereitet außerdem noch die Lagenweine Laforge, Le Carré, Les Asteries und Vieux Château Mazerat. > 80CF | 20M | 100Neu | 1000 Kisten | 30hl/ha | 14,45%Vol. <

94-97 | Figeac | St.-Emilion

Trotz ‚üppigem‘ Ertrag von 40hl/ha (in den letzten Jahren lag er zwischen 26-32 hl/ha) gelang ein typischer, kraftvoller Figeac. Dichtes, süßes Bouquet mit stoffiger Tiefe, leicht grünlicher Spur darin, was dem Figeac Würze und Vielschichtigkeit verleiht. Dichter Auftakt im Mund mit runder, stoffiger Frucht, fülliges Mittelstück mit typischer Rasse und leicht grasig-strengem Kieselaroma. Sehr gute Extraktion, mittelfeines Tannin, gewinnt nach hinten mehr Druck und erzeugt ein massives Mundgefühl mit satter Süße im Abgang. > je 1/3 CS, CF und M | 13,6%Vol. <

94-97 | Gracia | St.-Emilion

Michel Gracia ist ein liebevoller Weinmacher. Mehr Hingabe und Aufmerksamkeit kann man sich kaum vorstellen. Schwarze Farbe und ein ebensolcher Naseneindruck, süß, intensiv, Graphit, Teer, Lakritz, enormes Volumen anzeigend und von mittlerer Tiefe. Dicht, massig und fein auf der Zunge, mit feinkörnigem Tannin und sensationellem Extrakt. Ganz satt und stoffig, voll auf liköriger, vollreifer Frucht gebaut, dennoch tief und elegant. Erinnert an einen hochfeinen Port und damit an die Angélus‘ der 90er Jahre. Ein absoluter Blockbuster-Merlot, der ans Limit dessen grenzt, was noch finessenreich und distinguiert ist. > 100M | 100Neu | 14,5%Vol. <

94-97 | Magdeleine | St.-Emilion

Der sonst oft karge, extrem terroirbetonte Magdeleine zeigt heuer in seiner Jugend bereits mehr Fleisch und Kraft als sonst. Dicht, dunkelbeerig, wie immer etwas eigenwillig, mit tiefer, schöner, schokoladiger Frucht und massiv-würzigem Hintergrund. Extraktreich-schokoladiger Auftakt im Mund, langgezogen, mineralisch und wuchtig, mit fleischigem Körper. Einer der extraktreichsten Magdeleines die ich je gekostet habe. Wie immer etwas derber als der Nachbar Bélair-Monange.

94-97 | Rol Valentin | St.-Emilion

Der sympathische Eric Prissette verkaufte Rol Valentin, doch auch die neuen Besitzer sind offensichtlich in der Lage einen traumhaften Wein zu erzeugen. Schließlich hat Eric eine hervorragende Vorarbeit geleistet! Dicht, verführerisch, massiv und mit viel Kraft ausgestattet, präsentiert sich der Duft mit enormer Fruchtausbeute, intensiv und süß, mit Anklängen von Port und wilden Beeren. Ganz tief und offen, sehr weit verteiltes Tannin, enorme Kraft am Gaumen mit Fülle und kristalliner Säure, die ihm Frische verleiht. Wild und ungezügelt, dennoch traumhaft balanciert und mit weit tragende Aromen ausgestattet. Likörig süß und frisch, lang, gute Komplexität, ganz locker und saftig. Ein Spaßwein, fetter als der grandiose 2001er.

93-96 | Canon | St.-Emilion

Der Canon bleibt mehr auf der rotbeerigen, frischen Seite, ohne späte Lese und Überextraktion. Verhaltene Bouquet von mittlerer Tiefe, nicht sehr opulent, leichte Kräuterwürze. Süße, elegante Frucht im Geschmack, rotbeerig, mit viel Würze und feiner Terroirtypizität. Feingliedrig, lang und mit feinem Tannin ausgestattet überzeugt dieser klassische Canon.

93-96 | Chapelle d'Ausone | St.-Emilion

Der Chapelle d'Ausone entspringt einem der besten Terroirs der Welt und ist immer an der Spitze der Zweitweine. Hochfein, nobel und ganz tief in der Nase, noch reserviert, mit Graphit und schwarzbeeriger Frucht, Schokolade mit angedeuteter Terroirtypizität. Enorm cremige, dichte und massive, aber immernoch hochfeine Attacke. Ganz weich am Anfang, dann kommt die rassige, geschliffene Struktur durch, sehr fein zerstäubtes Tannin vom noblen Terroir mit unterschwelliger Würze. Festfleischig und lang, mit jedem Schluck berauscht man sich mehr an diesem großartigen Tannin. > 70M | 30CF | 100Neu | 6000 Flaschen | 14,5%Vol. <

93-96 | Clos de l'Oratoire | St.-Emilion

Nur 20hl/ha erntete Graf Stephane von Neipperg auf Clos de l'Oratoire, was ihm einen dichten, konzentrierten Wein einbrachte. Likörig süß und offen riecht der Clos de l'Oratoire mit saftiger Frucht von sehr guter Frische und Distinktion. Auch im Mund ist er ganz saftig, rund, mit Schmiss und delikater Frucht. Sehr seidig und schmelzig. Satte Konzentration mit stoffiger Textur. Eich hochinteressanter Clos de l'Oratoire. > 90M | 10CF | 70Neu | 20hl/ha | 13,5%Vol. <

93-96 | La Serre | St.-Emilion

La Serre ist eine hervorragende Lage auf dem Plateau von St.-Emilion, in Sichtweite zu Troplong-Mondot. Seit 2006 deutlich im Aufwind, ist der 2009er der bislang beste La Serre aller Zeiten! Denn das Weingut litt unter einem großen Hagelverlust, daher sind die restlichen Trauben um so konzentrierter. Ganz tief und reif präsentiert sich der Duft, mit vielschichtiger Frucht, bei der sich likörige Süße mit berstender Frische vermischt. Seine große Distinktion vom feinen Terroir gibt ihm eine zusätzliche Dimension in Volumen und Tiefenstaffelung. Ganz fein, dicht und imposant, mit frischer, wuchtiger Frucht und großer Intensität, baut er seine große Struktur auf. Er schiebt wie ein Bulldozer, bleibt dabei doch fein und elegant, bei knackiger Säure und geschmeidigem Verlauf. Das Tannin ist extrem feinkörnig durch den kalkhaltigen Untergrund, immer frisch und satt anliegend.

93-96 | Valandraud | St.-Emilion

2009 ist kein optimaler Jahrgang für Jean-Luc Thunevin. Viele seiner Weine sind überkonzentriert und bitter, ohne Balance und Tiefe. Sein größter Erfolg ist das Flaggschiff Valandraud. Schwarze Farbe. Süß, intensiv, brachiale, portige Amarena-Frucht mit Säurereflexen und trotz seine Fülle wirkt die Nase eher karg. Portige Amarena-Frucht auch im Mund, wenig Tiefe anzeigend, süß, opulent, mit schöner Würze darin. Das bittere Finale trocknet den ganzen Mund aus. In jedem Fall ein Wein für Liebhaber von massiver Extraktion und absolut ungeeignet für Finessetrinker!

92-96 | Clos des Jacobins | St.-Emilion

Tiefe, dichte, schöne Transparenz in der Nase mit eleganter, frischer Frucht. Cremiger Auftakt auf der Zunge mit feinem Schliff und tiefer Würze. Sehr elegant, klar und von seidiger Textur. Ein sehr guter, polierter Terroirwein mit schokoladigem Extrakt und feinstem Tannin.

92-96 | Péby-Faugeres | St.-Emilion

Dunkle, fette Frucht, sehr süß und dicht attackierend. Hochkonzentrierter Extrakt mit Rasse und toller Struktur, leider etwas überextrahiert und trocken.

92-95 | Beauséjour-Bécot | St.-Emilion

Süßes, beeriges, liköriges Bouquet mit viel Kraft darin, etwas gekocht und marmeladig. Dicht, breit und fett im Mund mit stoffiger, kraftvoller Art, liköriges Fruchtspiel, leicht scharfe Säure, straffes, leicht hartes Taningerüst.

92-95 | La Couspaude | St.-Emilion

Rotbeerig, frisch, mit schöner, offener, zugänglicher Nase, distinguert und tief, mit likörigem Extrakt im Hintergrund. Dichte, fleischige Attacke mit cremig-viskoser Struktur und lebendiger Frische. Die ideale Extraktion ist bis an das Maximum getrieben, kurz vor der Bitterkeit. La Couspaude zeigt sich mit großem Terroir auf dem Plateau als Grenzgänger zwischen Moderne und Klassik.

92-95 | Angelots de Gracia | St.-Emilion

Sehr moderne, extraktbeladene Interpretation eines Merlot. Schwarze Farbe. Süß, intensiv und mit schwarzer, imposanter Frucht ausgestattet, Graphitreflexe. Rund und süß benetzt er erst die Zunge, dann wird er likörig, viskos, leicht portig und bitter. Hochreifes Lesegut, bis ans Maximum extrahiert und in viel neuem Holz gereift. > 100M | 80Neu | 13,8%Vol. <

92-95 | Moulin St. Georges | St.-Emilion

Moulin St. Georges ist das Schwestergut zu Ausone am südlichen Ortseingang von St.-Emilion gelegen. Tief und offen, mit Graphit-Würze und satter Frucht im Hintergrund. Dichte, fette Frucht mit knackiger Frische und kerniger Statur. Sehr lebendig und ganz auf Frische gebaut (nicht auf Überreife), mit großer Extraktion, kirschiger Fülle, ganz lang und mit mittelfeinem Tannin ausgestattet. Trocknet etwas auf der Zungenmitte, könnte sich aber noch glätten. Wie immer, ein satter Spaßwein mit gutem Spiel. > 80M | 20CF | Ø26 | 32 hl/ha <

92-95 | Pavie-Decesse | St.-Emilion

Gerard Pereses extrem konzentrierter Pavie-Decesse zeigt in 2009 mehr Spiel und Trinkigkeit als sonst. Schwarze Farbe. Undurchdringlich, intensive, massive Nase mit likörig-süßer Kopfnote von überreif gelesenen Trauben, Schokolade, kandierte Orangenschalen und Brausebonbon, leicht zuckrig, ein wenig Anklang an Hustensaft. Ganz dichte Attacke mit massivem Mundgefühl, sehr intensiv und fett, mit großer Extraktion aber weniger Finesse als das Terroir in der Lage ist. Unglaublich konzentriert und durch die dezente Überextraktion auch im trocken-cremigem, übermächtigen Tanninkerker gefangen. Von enormer Schubkraft angetrieben, scheint der hohe pH-Wert etwas Schärfe am Zungenrand beizusteuern. Nur zu intensiven Schmorgerichten. > 90M | 10CF | 80Neu | 26 hl/ha | 14,5%Vol. <

92-95 | Puy Blanquet | St.-Emilion

Dieser kleine St.-Emilion aus dem in 2009 extrem erfolgreichen Hause Moueix ist sehenswert. Dunkle Farbe, ebenso dunkelfarbige, satte Frucht mit viel Stoff im dicht aufgestellten Nasebild. Sehr fleischige Attacke mit dicht gewebter, fülliger Konzentration dabei. Er entwickelt viel Spielwitz, bleibt klar, fein und lang und endet in einem wuchtigen Finale mit süßem, likörigem Nachhall. Unglaublich preiswert – der beste Puy Blanquet aller Zeiten!

92-95 | Vieux Château Mazerat | St.-Emilion

Vieux Château Mazerat ist eine Lagencuvée von Jonathan Malthus (Château Teyssier), die zwischen Angélus und Beauséjour-Duffau-Lagarosse liegt. Er wächst auf Ton und Kalkstein und wird nach allen Regeln moderner Oenologie verarbeitet: Vollreife bis späte Lese, Kaltmazeration, Gärung in Holzbottichen, Ausbau in neuen Barriques. Süß, intensiv und würzig, modern mit leicht vordergründigen Aromen, Anflug von Brühwürfeln, merlotbetonter, mächtiger Ansatz. Süß, satt und dicht im Mund mit klarer, feiner und sehr fülliger Tanninstruktur, sowie guter Vielschichtigkeit. Wirkt etwas gepusht und unlocker, leicht scharfe Säure, stumpfes Tannin auf der Zungenmitte. Die Kaltmazeration könnte ihn etwas blockiert haben. Malthus bereitet außerdem noch die Lagenweine Laforge, Le Carré, Les Asteries und Le Dome. > 75M | 25Cf | 100Neu | 14,7%Vol. <

91-94 | Les Asteries | St.-Emilion

Der Le Carré ist eine Lagencuvée von Jonathan Malthus (Château Teyssier). Er wächst auf hartem Kalkstein und wird nach allen Regeln moderner Oenologie verarbeitet: Vollreife bis späte Lese, Kaltmazeration, Gärung in Holzbottichen, Ausbau in neuen Barriques. Ganz dunkelbeerige Frucht mit großer Dichte und enorm würzigem Nasenbild. Modern, viel Holz, wenig Tiefe darin. Süßer, runder und extraktreicher, merlotbetonter Wein mit reichlich Fett, aber zuviel Holz, das die Tannine austrocknet. Sehr klar und mineralisch, etwas bitter. Malthus bereitet außerdem noch die Lagenweine Laforge, Le Carré, Vieux Château Mazerat und Le Dome. > 88M | 12CF | 100Neu | 300 Kisten | 14,2%Vol. <

91-94 | Le Carré | St.-Emilion

Der Le Carré ist eine Lage, die Jonathan Malthus (Château Teyssier) von Château Canon kaufte. Er wächst auf reinem Kalk und wird nach allen Regeln moderner Oenologie verarbeitet: Vollreife bis späte Lese, Kaltmazeration, Gärung in Holzbottichen, Ausbau in neuen Barriques. Sehr gut gemachter, recht zugänglicher, moderner merlotbetonter Wein mit enormer Saftigkeit, guter Transparenz vom Kalkboden, feiner Mineralität, engmaschiger Tanninstruktur, schöner Frucht, strammer Säure und holziger Süße. Ambitioniert aber etwas uniform. Malthus bereitet außerdem noch die Lagenweine Laforge, Les Asteries, Vieux Château Mazerat und Le Dome. > 88M | 12Cf | 100Neu | 300Kisten | 14,45%Vol. <

91-94 | Petit Cheval | St.-Emilion

Wegen dem heißen Klima kam in den Petit Cheval viel Cabernet Franc von jungen Reben, weshalb der Petit Cheval mehr Cheval-Blanc-Typizität aufweist als der Grand Vin, der hauptsächlich aus Merlot besteht. Dunkle Farbe. Süße, frische Nase, sehr rassig und mit klarer Fruchtführung und Noten von Schokolade und Graphit. Schönes Holz, gute Rasse und Distinktion aber nicht spektakulär. Im Mund wirkt er etwas gedrängt und gestreßt, das Tannin bleibt leicht stumpf, was von leichtem Trockenstreß der jungen Rebstöcke rühren könnte. Dennoch viel Schliff in der Struktur vom noblen Terroir. Gute Länge. Neigt zur Härte. > 65CF | 35M | 14,2%Vol | 70Neu. <

91-94 | Fleur Cardinale | St.-Emilion

Mächtiger, moderner Wein mit satter, fetter Extraktion, wirkt etwas leblos und langweilig. Rund, dicht, süßes Tannin, etwas zu grob, dennoch cremiges Mundgefühl. Viel Alkohol, Schokolade, Amarena.

91-94 | Lafon La Tuilerie | St.-Emilion

Nette, fette Merlot-Frucht, rund und saftig. Viel Kraft und Stoff, mit schöner, klarer Frucht, sehr sauber gearbeitet und nachhaltig. Kein großes Terroir aber sehr gutes Winemaking. > 100M <

91-94 | Laforge | St.-Emilion

Der Laforge ist eine Lagencuvée von Jonathan Malthus (Château Teyssier). Er wird nach allen Regeln moderner Oenologie verarbeitet: Vollreife bis späte Lese, Kaltmazeration, Gärung in Holzbottichen, Ausbau in neuen Barriques. Er wächst auf drei Bodenarten – Sand, Kalk und Stein. Die ausschweifende Nase zeigt sich dicht, saftig, mit schöner, holzbetonter Art, modern, aber etwas wenig Tiefe. Süße Frucht mit Rasse, imposantes Muskelspiel, etwas gesichtslos, feinkörniger Tanninfluß, schokoladige Konzentration mit leicht strenger Säure. Malthus bereitet außerdem noch die Lagenweine Le Carré, Les Asteries, Vieux Château Mazerat und Le Dome. > 92M | 8CF | 100Neu | 1200 Flaschen | 14,6%Vol. <

90-96 | Bellevue-Mondotte | St.-Emilion

Gerard Perse hat auf Bellevue-Mondotte mehr Balance gefunden und die Überextraktion eingedämmt. Schwarze Farbe. Ganz dichte, intensive, frische Nase von enormer Extraktion, festfleischig und massiv mit Brombeeren, Lakritz, Graphit und Schokolade. Während er sich in der Primeur-Woche nahezu untrinkbar überkonzentriert zeigte, war er zwei Wochen später deutlich zugänglicher. Mit satter Attacke, viel Fleisch und intensiver, druckvoller Extraktion, entwickelt er eine durchgängige, trockene Struktur. Trotz großer, mineralisch unterbauter Extraktions Süße überschattet das brachiale Tannin. Einer der besten Bellevue-Mondotte der letzten Jahre, aber nicht mein Wein. > 90M | 5CF | 5CS | 100Neu | 2ha | 22 hl/ha | Ø47 | 14,3%Vol. <

90-96 | Troplong-Mondot | St.-Emilion

Trop, c'est trop! Zuviel ist zuviel...und Troplong hat in diesem Jahr 15,5% Alkohol. Es wird spannend sein, zu sehen, ob sich dieser massive Gehalt gut integrieren läßt. Insofern ist die Bewertung mit 88-96 eine wohlgesonnene Einschätzung. Das große Terroir des Troplong sollte es eigentlich schaffen der Lage Herr zu werden...wir werden sehen: Schwarze Farbe. Süße, schokoladig-karamellige Frucht, etwas abgestandene Coca-Cola, Graphit, sehr tiefgründig und raumgreifend. Süße, dichte Attacke, enorme Kraft dahinter, überextrahierte Tannine mit deutlich bitterer Prägung, absolut trocken. Offensichtlich sehr spät gelesen, denn hier ist keine Frische mehr zu finden. Hohler, bittersüßer Nachhall. Bedient sich eines großen Rahmens, den er nicht ganz ausfüllt. Nach einem Schluck muss man mit Wasser nachspülen, um den Gaumen zu reparieren. Ein extremer Troplong-Mondot! > 90M | 5CF | 5CS | 100Neu | 15,5%Vol. <

90-93 | Clos Fournet | St.-Emilion

Verschlossene Nase mit angedeuteter Tiefe. Cremig und viskos im Mund, mit süßer Konzentration, limitierter Aromatik, angetönter Tiefe. Wirkt etwas einsilbig, besitzt eine gute Tanninstruktur mit Feinheit und Länge.

90-93 | Fombrauge | St.-Emilion

Der 2009er Fombrauge von Bernard Magrez ist ein ausgezeichnete Wein, der ein hervorragendes Preis-Genußverhältnis bietet. Dichte, speckige Nase, süß, imposant, dicht und druckvoll. Satter Auftakt im Mund mit viel Schmelz und rassischer Struktur, enorm füllig, sehr konzentriert und mit feinkörnigem Tannin ausgestattet. Derzeit noch etwas rau anpackend.

90-93 | Fonbel | St.-Emilion

Das kleine Schwestergut zu Ausone entwickelt sich in den letzten Jahren hervorragend. Auch hier werden die neuen Rebanlagen in Dichtpflanzung mit 12600 Stöcken je Hektar gesetzt. Seine dichte, fruchtige Nase zeigt viel Stoff und beerige Würze. Kraftvoll, dicht, mit massiger Frucht ausgestattet, entwickelt er eine enorme Stoffigkeit am Gaumen, mit intensiver Spannung. Der beste Fonbel bisher! > 65M | 25CS | 7PV | 3Carmenere | 30Neu <

90-93 | Grand Mayne | St.-Emilion

Süß und breit, mit viel Dampf im Hintergrund, likörig süß und opulent. Enorm stoffige Struktur, gute Dichte und Intensität von dunkelbeeriger Frucht erfüllt aber leider etwas zu stark extrahiert und daher tendenziell leicht bitter und trocken.

90-93 | Tour du Pin | St.-Emilion

Vor 4 Jahren kauften die Besitzer von Château Cheval Blanc das Weingut auf der anderen Straßenseite, Tour du Pin. Aus 8 Hektar Reben mit einem Durchschnittsalter von 35 Jahren wurde ein überzeugender, dunkler, kompakter Wein gemacht. Die dicht gewebte Nase ist mit frischer, kirschiger Frucht durchzogen, extraktreiche Süße schwingt in der Kopfnote mit, aber die Tiefe ist nur angetönt. Im Mund präsentiert er sich mit sanftem Druck, aus einem Guss, stilvoll und rassig. Etwas holzbetont, leicht streng, jedoch mit guter Intensität arbeitend. Füllige Struktur mit massigem Körper und mittlerer Länge. > 80M | 20CF | 35hl/ha | 50Neu <

90-93 | La Tour Figeac | St.-Emilion

Reserviertes Bouquet mit massivem Hintergrund, verschlossen. Cremig-viskos im Mund mit schöner, saftiger Frucht, gute, durchgängige Extrakt Süße, fein verteiltes Tannin. Sehr guter, bodenständiger St.-Emilion klassischer Ausrichtung. Potenzial 92-94.

90-93 | Les Carillons de l'Angélys | Balestard La Tonnelle | Dassault | Laroze | St.-Emilion

87-93 | Virginie de Valandraud | St.-Emilion

89-92 | Monbousquet | St.-Emilion

Gerard Perse geht mit dem Monbousquet gerne ans Limit der Extraktion und manchmal auch darüber hinaus. Massive, dichte Nase mit Brombeerkompott, einer intensiven Graphit-Holz-Schoko-Würze, dabei auch im Ansatz eine krautige Frische à la Südafrika, doch die Extraktsüße dominiert. Dichte Attacke mit spitzer Säure und enormem Druck, etwas bitter und angestrengt. Die monströse Tanninextraktion trocknet den Mund komplett aus, entwickelt keinen Fluß, sondern bleibt stehen. Wirkt wie eine fettere Ausgabe des 1999ers. > 60M | 30CF | 10CS | 60Neu | 28 hl/ha | Ø40 | 14,3Vol. <

89-91 | Clos Badon Thunevin | Clos Madeleine | Faugères | La Gaffelière | Les Gravières | Teyssier | l'Ynsolence | St.-Emilion

88-90 | Cap de Mourlin | Daugay | Franc Mayne | St.-Emilion

87-89 | Haut Corbin | St.-Emilion

86-89 | La Dominique | St.-Emilion

Satelliten, Côtes de Bourg, Fronsac, Bordeaux Supérieur, etc.

93-96 | Le Plus de La Felur de Bouard | Lalande de Pomerol

Süßer, intensiver Duft nach rot- und schwarzbeeriger, reichhaltiger Frucht, intensiv, mit satter, liköriger Süße und Sexappeal. Viskos und fett angelegt mit großer Konzentration, weit verteiltem Tannin und schokoladiger Süße. Imposante Extraktion, süß und keineswegs überladen im Finale. Macht nicht satt, ist nur recht tanninbeladen. Kein großes Terroir, aber hervorragendes Winemaking.

93-96 | Roc de Cambes | Côtes de Bourg

Der intensive Roc de Cambes ist wie immer ein eigenwilliger Wein, der sich nicht mit normalen Maßstäben messen läßt. Massive Frucht mit süßer, medizinaler Kopfnote, ganz natürlich gewachsen und animalisch, beeindruckend und andersartig. Dichte, süße cremige Frucht im Geschmack, mit enormer Schmelzigkeit und großer Dynamik. Dramatische Fruchtausbeute mit exzessiver Reife, lockerflockiger Tanninrausch, ganz saftig und ewig konzentriert. Ein, wie immer, ungeschminkter, großer Roc de Cambes mit Sexappeal und tollem Mundgefühl. Man will ihn einfach in großen Schlucken genießen. > 14,4%Vol. <

92-95 | d'Aiguilhe | Côtes du Castillon

2009 ist Graf Stephane von Neipperg der beste d'Aiguilhe aller Zeiten gelungen! Intensive, dunkle Farbe. Ganz tief und fein, enorme Saftigkeit und sensationelle Frische darin, transparent, elegant und likörig süß im Nasenbild. Beeindruckend saftig im Mund mit deftiger Frische und rassiger Säure. Likörige Konzentration, sehr vielschichtig und sexy. Ganz sattes Tannin, reif und rund, bestens eingebunden in den trinkwilligen Körper, der mit berstender Fruchtigkeit begeistert. Großartiger Aiguilhe, der deutlich besser ist als die großen 2000er und 2001er! Am besten in Großformaten. > 80M | 20CF | 70Neu | 26hl/ha | 14,3%Vol. <

92-95 | Les Cruzelles | Côtes-du-Castillon

Denis Durantous Les Cruzelles ist die einzige Konkurrent im Castillon zu Graf Neippergs d'Aiguilhe. Pflaumig-dicht, sehr tief und intensiv ist sein Duft mit rappig-würziger Frische. Dicht und süß im Auftakt, breitet er einen wunderbaren Fruchtteppich aus, engmaschig und satt anliegend. Ein fetter Wein mit richtig Schmackes, dabei fein und straff, tief und lang. Sehr gut! > 90M | 10CF | 9600 Flaschen <

92-95 | Le Rival | Lussac-St.-Emilion

Der neue Cru von Graf Stephan von Neipperg in der Satelliten-Appellation von Lussac konnte sich bereits im ersten Jahr sehr gut in Szene setzen. Die 50-60 Jahre alten Reben ergaben einen konzentrierten Wein, der 100% neue Holzfässer verkräftet hat! Dunkle, ganz runde Frucht mit viel Schmelz, die enorm Spaß macht, ein echter Charmeur. Stoffige Präsenz mit feinem Tannin, rund und tief. Der Le Rival ist viel feiner als andere Lussacs, denn er kommt von einem Plateau mit Kalkböden, ähnlich wie Tropolg-Mondot in St.-Emilion. > 90M | 10CF | 100Neu | 15000 Flaschen <

92-95 | Vieux Château Palon | Montagne-St.-Emilion

Das Vieux Château Palon ist einer der absoluten Überflieger des Jahrgangs. Oenologischer Berater ist Hubert de Bouard de Laforest vom Château Angéus. Er hatte die richtigen Antworten auf den verzwickten Jahrgang 2009! Tiefe Nase mit viel Frucht, enormer Saftigkeit und großer Komplexität, ganz beerig-schokoladig und frisch. Tolle, berausende Dichte im Mund, mit viel Kraft, satter Struktur und korpulenter Frucht. Ganz lang, salzig-mineralisch, mit feinem Terroir-Charakter und distinguiertem Holz. Der beste Montagne-St.-Emilion, den ich je verkostet habe! > 5,2ha | 80M | 20CF <

91-94 | l'Aurage | Côtes du Castillon

Louis Mitjaville, Sohn von Francois Mitjaville, dem Geist hinter Tertre-Rôteboeuf, kaufte dieses Gut vor 2 Jahren. Eigentümlicher, intensiver Wein mit Roussillon-Süße und guter Frische. Tolle Attacke mit Saft und Frische, reif und süß, kompakte Tanninprägung, rund und mit der typischen, cremigen Mitjaville-Schmelzigkeit.

91-94 | Montlandrie | Côtes-du-Castillon

Denis Durantous Neuerwerbung Montlandrie ist ein wunderbar mitreissender Castillon mit spannungsgeladener Frucht. Von den 10 Hektar sind nur 6 in Ertrag und brachten eine superintensive Nase hervor. Offen und mit Claud-Dugat-artiger Saftigkeit (Burgunderkenner werden mich verstehen), die einfach so aus der Hüfte hervorsprudelt, ganz natürlich und locker. Auch im Mund entwickelt der Montlandrie eine sensationelle Frische und Spannung mit pflaumiger Süße, kirschiger Frucht und dunkelbeeriger Frische. Da freu ich mich jetzt schon drauf....wird im Castillon nur von d'Aiguilhe und Les Cruzelles übertroffen! > 75M | 25CF | Ø45 | 25000 Flaschen <

91-94 | La Prade | Côtes de Francs

Nicolas Thienponts eigenes Weingut La Prade ist in 2009 ein absoluter Überflieger! Seine satte, fette Nase erinnert an den gottvollen 2000er. Saturierte, dichte, voluminöse Frucht darin, mit liköriger Kopfnote, ganz fein und rassig, sehr aufgeräumt, fett und lecker. Im Mund viskos, eng anliegend, enorm druckvoll und nachhaltig, saftig und dicht. Ein großer Spaßwein mit Schliff und satter, kühler Frucht. Große Extraktsüße im Abgang. Man merkt, daß dieser Wein von einem absoluten Könnern gemacht wurde. Grandios preiswert. > 90M | 10CF | 50Neu <

90-93 | BOLAIRE | Bordeaux Supérieur

Der BOLAIRE vom Château Gironville ist einer der besten Bordeaux Supérieur. Dicht und tief, mit hinreißend stoffiger Frucht. Dichter Auftakt im Mund mit Fleisch und Rasse, satte geschmeidige Struktur, tief und lang, gute Tannine. Hervorragendes Winemaking auf kleinem Terroir.

90-93 | Puygueraud | Côtes de Francs

Familie Thienponts Weingut Puygueraud ist eine zuverlässige Quelle für feine, ausgewogene und vor allem preiswerte Standard-Bordeaux. Schwarze Farbe. Ganz dichte Frucht mit satter Merlot-Süße und feiner Cabernet-Franc-Würze, die Rasse verleiht. Deutlich fetter und intensiver als sonst. Schöne, feine Tannine, leichte Kräutertöne, die abgefangen werden vom mächtigen Extrakt. Sehr guter, dichter Puygueraud mit viel Kern und großem Druck. > 70M | 25CF | 5Malbec | 40Neu | Ø30 <

90-93 | La Rivière | Fronsac

Tiefe, dichte Nase mit reifer Frucht, Schokolade und Graphit. Viel Stoff darin, entwickelt sensationellen Druck und Frische auf der Zunge. Toller, offensiver Fronsac mit grandioser Fruchtausbeute. Saftige, feinmaschige Aromen verteilen sich im ganzen Mund, lang und ambitioniert. Kein großes Terroir, aber sehr viel Wein fürs Geld. Der beste La Rivière aller Zeiten.

89-92 | Grand Village | Bordeaux Supérieur

Die Familie Guineadeau vom Château Lafleur macht einen hervorragenden, kleinen Bordeaux Supérieur, der seines Gleichen sucht! Tolle, satte Frucht mit viel Kern, reif und tief, sauber strukturiert, mit rotbeerige Fülle ausgestattet. Kraftvoll am Gaumen, dicht, enorme Stoffigkeit mit sehr guter Spannung, sehr dicht, tief und lang. > 75M, 25CF | 35hl/ha <

89-91 | Cap de Faugère | Joanin-Bécot | Veyry | Côtes-du-Castillon

89-91 | La Fleur de Bouard | Lalande de Pomerol

89-91 | Soleil | Puisseguin-St.-Emilion

87-89 | La Gravière | Lalande de Pomerol

Trockene Weißweine

97-99 | Pape-Clément | Pèssac-Léognan blanc

Pape-Clément ist der beste weiße Bordeaux des Jahrgangs 2009! Aus 3 Hektar Rebfläche mit einem Durchschnittsalter von 34 Jahren wurde der Grand Vin in Ganztraubenpressung erzeugt. Zartgelbe Farbe mit Grünreflexen. Satte, dichte Nase mit feinen Noten von Trockenfrüchten und breiter, fülliger Primäroromatik, exotische Nuancen und gelbe Früchte. Dicht anliegend auf der Zunge, mit breiter, fetter, üppiger Fruchtkonzentration und phantastischem Säuregrip, der die wilde Fruchtigkeit mit hochkomplexer Vielschichtigkeit fokussiert und zusammenhält. In seiner Entwicklung noch deutlich weiter zurück als Haut-Brion, steht dieser grandiose Weißwein noch ganz am Anfang seiner Ausdruckskraft. Unnachlässig, extraktreich und unglaublich lebendig schiebt der Pape-Clément mit großem Druck und zeigt sich länger und facettenreicher als Haut-Brion! Bravo. > 48Sauv blanc | 30Sem | 6Sauv gris | 6Musc | 47hl/ha | 13,5%Vol. <

96-98 | Haut-Brion blanc | Pèssac-Léognan blanc

Der große Haut-Brion blanc zeigt durch den höheren Sauvignon-Anteil mehr Spiel als der weiße La Mission. Hochtönige, leuchtende Farbe mit Grünreflexen. Tief, dicht, sehr fest und fleischig und wesentlich rassistischer und komplexer als La Mission, hochfein in der Nase. Schöne satte Attacke im Mund, vielschichtig, ganz dicht und reif, sehr rassistisch und enorm druckvoll. Explosive Frucht mit Kiwi, Citrus, Limetten und gelben Früchten, enorm viel Kraft, aber nicht zu schwer oder zu üppig. Reif und reichhaltig, fett und doch grasig-mineralisch, mit vielschichtigen Gewürznoten. Hervorragender Haut Brion blanc, auch wenn er hinten nicht ganz so lang ist wie in ganz großen Jahren. > 62Sauv | 38Sem | 46Neu | 14,2%Vol. <

95-98 | Pavillon Blanc du Château Margaux | Bordeaux blanc

68% der Produktion des Pavillon Blanc wurden deklassiert, um die Qualität dieses großen, reinen Sauvignon blanc auf die Spitze zu treiben. Intensive, dichte Nase, ganz klar und tief, sehr fokussiert und mit feinen Citrus-Aromen gespickt. Fast ein Riesling-Anflug in der Nase, denn er ist in diesem Jahr mehr auf Frische und Knackigkeit gebaut, dann wieder satte Ananas-Intensität im Fond. Im Mund besitzt er eine feine, kraftvolle Attacke mit satter Extraktion, viel Schmelz und großer, mineralischer Kraft. Darin finden sich grüne, weiße und gelbe Früchte gleichermaßen, ganz reif und fein. Wirkt nicht so fett, exotisch oder opulent wie in den letzten Jahren, vielmehr präzise, komplex und elegant. Sensationell fokussierter Pavillon Blanc mit grasig-rassistischem Säuregrip. > 100 Sauvignon blanc | 30Neu <

94-97 | Larrivet Haut-Brion | Pèssac-Léognan blanc

Der Larrivet Haut-Brion ist der weiße Überflieger des Jahrgangs. Seine begeisternd frische Pflirsich-Ananas-Maracuja-Frucht verfügt über ein großes Volumen mit enormer Rasse und mineralischer Präzision. Süßes, imposantes Bouquet mit rassistischer Ananasfrucht, ganz frisch, irre saftig und tief. Dichter, cremiger Geschmack mit viel Schmelz vom neuen Holz, das er aber locker mit der saftig-voluminösen Frucht und hohen Extraktion wegsteckt. Verspielter, fetter Larrivet mit enormer Rasse, feiner Vielschichtigkeit und satter Opulenz. Der beste Larrivet Haut-Brion aller Zeiten - muss man haben! > 75Sauv | 25Sem | 100Neu | 30.000 Flaschen | 14,3%Vol. <

94-97 | La Mission Haut Brion blanc | Pèssac-Léognan blanc

Der bisherige Laville Haut-Brion heißt ab sofort La Mission Haut-Brion, wie er bereits von 1927-1930 bezeichnet wurde. Leuchtende Farbe mit zarten Grünreflexen. Reservierte Nase mit Citrus-Nuancen und geschliffener, fetter Frucht vom hohen Sémillon-Anteil, satt und voluminös. Etwas Lakritze und Süßholz schwingen mit, begleitet von Ananas-Exotik und einem zarten Honiganflug im Hintergrund, tief und fokussiert, aber weniger komplex als sonst. Dichter Auftakt im Mund mit sattem Geschmeide, weich, fett, körperreich und ausladend. Guter Säuregrip darin, satte Mineralität, cremiger Extrakt, rund und tolles Terroir im Abgang. > 84Sem | 16Sauv | 50Neu | 13,6%Vol. <

93-96 | Domaine de Chevalier | Pèssac-Léognan blanc

Rassig, guzelig, etwas Honig im Anflug, verschlossen und wenig expressiv im Bouquet. Breit, dicht, dick und würzig im Geschmack, schönes Mittelstück mit gutem Fett und sich langsam aufbauenden Säuregrip. Wirkt schon recht reif und fortgeschritten für einen Domaine de Chevalier. Rassistisch, mineralisch, feine Limetten-Reflexe, recht tief und aromatisch. Trotz geringem Neuholzanteil von einem Drittel, schmeckt man das Holz deutlich. Kritisch beobachten! Scheint langsam ein Stilwechsel zu sein. > 80Sauv | 20Sem | 33Neu | 14,1%Vol. <

92-95 | Chantegrive Cuvée Caroline | Pèssac-Léognan blanc

Die 2009er Cuvée Caroline ist der beste Chantegrive aller Zeiten. Grasig-grüne Citrus-Frucht in der Nase mit rassistischer Dichte und großer Tiefe. Im Mund gestaltet er sich wesentlich breiter als im Duft und gewinnt erst auf der Zungenmitte den Fokus und die Präzision, die ihn so faszinierend machen. Reichhaltige, exotische Ananaskomponenten, Butter, strammer Säuregrip und rassistische Citruswürze schaukeln sich mit Agrumen, mineralischem Druck und hervorragender Länge zu einem großen Graves-Gebilde hoch. > 50Sem | 50Sauv | 50Neu | 13,2%Vol. <

92-95 | Fombrauge blanc | Bordeaux blanc

Der grandiose Weißwein vom Château Fombrauge in St.-Emilion ist eines der bestgehüteten Geheimnisse von Bernard Magrez. Die erst 10 Jahre jungen Rebanlagen sind mit 40% Sémillon und je 30% Sauvignon blanc und Sauvignon gris bestockt. In Ganztraubenpressung verarbeitet, wurde der Sauvignon zuvor sogar noch 10 Stunden auf der Schale mazeriert. Bereits der Duft zieht magisch an, mit satter, exotischer Frucht, wunderschöner Fleischigkeit und rasanter Würze. Explosiv und rassig, mit satter Frucht, grandioser Frische und enormem Schmelz erinnert er an große Vorgänger. Nicht zu breit, sondern ganz lang, mineralisch und druckvoll, mit Citruswürze und Agrumen, sowie einer tollen, straffen Säure die ihm Halt und Fokus verleiht. > 2Ha auf Tonkalkböden | 29hl/ha | 13,7%Vol. <

91-94 | Smith Haut Lafite | Pèssac-Léognan blanc

Buttrig, breit und fett, mit rosiniertem Charakter, etwas Ananas und Vanille in der Nase, aber ohne die sonstige Exotik im Bouquet. Breit, süß, dicht und mit etwas zu wenig Säure ausgestattet, läßt der SHL im Mund etwas den Grip vermissen. Fetter Körper, mit viel Kraft und durchschlagender Wucht. Erst im Abgang gibt die Säure Halt und schnürt ihn fest zusammen. Aromatik 91, Kraft 94, Harmonie 89. > 90Sauv blanc | 5Sauv gris | 5Sem <

90-93 | de Fieuzal | Haut-Bergey | La Louvière | Malartic-Lagravière | Pèssac-Léognan blanc

90-93 | Monbousquet blanc | Bordeaux blanc

89-92 | Latour-Martillac | Pèssac-Léognan blanc

89-91 | Clos Marsalette | Carbonnieux | Clos Marsalette | Rahoul | Pèssac-Léognan blanc